

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl  
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

## 70 Jahre Pfarrei St. Anton

Vor mehr als 70 Jahren wurde der Gottesdienst in der ehemaligen Bodenhofscheune gefeiert. 1954 wurde die Kirche St. Anton eingeweiht und löste die «Notkapelle» ab. Am 16. Juni feiert die Pfarrei St. Anton Geburtstag. [Seite 3 und 7](#)

## Projekt «Zwischenraum»

Mit dem Projekt «Zwischenraum» wurden Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Räume in vier Pfarreien gesucht. Neue Mieter:innen füllen die Räume nun mit Leben. Ein kurzer Zwischenbericht. [Seite 2](#)



Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise an ihrer Institutio-Feier am 1. Juni in Solothurn. Foto: Ingrid Schmid

## Herzliche Gratulation

Am 1. Juni haben Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise ihre Institutio, die Aufnahme in den kirchlichen Dienst, mit Bischof Felix Gmür gefeiert. Ende Juni erhalten sie ihre Diplome. In dieser Ausgabe geben sie Einblick in ihren vielfältigen Arbeitstag. [Seite 2 und 4 bis 6](#)



## Kolumne



**Nicola Neider Ammann, Leiterin Fachbereich Migration & Integration**

**> Kind sein dürfen?** In meiner Arbeit als Seelsorgerin habe ich Sarah kennengelernt. Sie ist 11 Jahre alt und kommt aus Afghanistan. Nach der Machtübernahme der Taliban flüchteten ihre Eltern mit ihr und dem vierjährigen Bruder zur schon hier lebenden Grossmutter in die Schweiz. Die Flucht war schwierig und lang. Schlimm war die Erfahrung an der bosnisch-kroatischen Grenze, wo sie sogar einige Tage in einem kalten Keller festgehalten wurden. Den Eltern wurden vor den Augen der Kinder mit Gewalt die Fingerabdrücke abgenommen, obwohl sie doch gar nicht in Kroatien bleiben wollten. Erst dann wurden sie freigelassen und kamen endlich in der Schweiz an.

### Kindern Heimat geben

Sarah und ihr kleiner Bruder waren immer noch sehr verstört über das Erlebte. Doch nun freuten sie sich, waren sie endlich in der Nähe der Grossmutter. Sarah lernte schnell Deutsch und fand neue Freundinnen. Doch auf einmal heisst es nach über einem Jahr: ihr müsst nach Kroatien zurück, dort seid ihr bereits mit den Fingerabdrücken registriert worden. Sarah versteht die Welt nicht mehr. Endlich ist sie in Sicherheit. Sie hilft den Eltern, wo sie nur kann, übersetzt für diese, da sie viel schneller Deutsch gelernt hat. Aber nun hat sie Angst, dass die Polizei kommt und sie nach Kroatien zurückbringt, wo es für sie so schlimm war. Jede Nacht weint sie. Die Lehrerin macht sich grosse Sorgen. Der Flüchtlingssonntag vom 16. Juni steht unter dem Motto: Kind sein dürfen – auch nach der Flucht. Können Sarah und ihr Bruder wirklich Kind sein? Alle Kinder haben dieselben Rechte. Geben wir geflüchteten Kindern eine Heimat.

Nicola Neider Ammann

## Seelsorgende in Ausbildung

am. Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise sind Pfarreiseelsorger:in in Ausbildung. So die offizielle Bezeichnung. Sie sind seit zwei Jahren in einer Pfarrei der Katholischen Kirchgemeinde Stadt Luzern angestellt und beenden am 26. Juni ihre Berufseinführung. Diese, umgangssprachlich BE genannt, ist ein zweijähriger begleiteter Berufseinstieg nach Studienabschluss und wird vom Bistum Basel angeboten. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Aufnahme in den ständigen kirchlichen Dienst. Auch Priesteramtskandidaten absolvieren die BE. In Luzern ist dies Pascal Mettler. Der am 13. April zum Priester geweihte Kapuziner vom Kloster Wesemlin schliesst seine BE ebenfalls Ende Monat ab. Begleitend zu ihrer Tätig-

keit in einer Pfarrei besuchen die in der Ausbildung stehenden Seelsorgenden verschiedene Module. Sie reflektieren ihre praktischen Erfahrungen und vertiefen ihre pastorale Tätigkeit.

### Feier der Institutio und Missio

Am 1. Juni erhielten die drei Auszubildenden die Institutio, dies im Rahmen einer Feier mit Bischof Felix Gmür in Solothurn. Mit der Institutio verbinden sie sich mit der Ortskirche, dem Bistum Basel und erhalten die Beauftragung für einen unbefristeten Dienst in der Kirche. Der Bischof verspricht ihnen eine konkrete, ihren Fähigkeiten entsprechende Aufgabe im Bistum. Am 26. Juni erhalten die insgesamt zehn Absolvent:innen ihre Abschlussdiplome und die Missio canonica. Die Missio



**Bruder Pascal Mettler anlässlich seiner Priesterweihe.** Foto: Bruder Adrian Müller

canonica ist eine kirchliche Beauftragung und wird für eine bestimmte Tätigkeit erteilt.

Auf den Seiten 4 bis 6 geben Valentin Beck, Judith Grüter-Bachmann und Simone Parise einen Einblick in ihren Arbeitsalltag in der Pfarrei. Informationen und Anforderungsbedingungen für Pfarreiseelsorger:innen finden Sie unter: [stbeat.ch](http://stbeat.ch)

## Zwischenräume – bunte Vielfalt

Gefühlt gerade eben haben sich die Teams an den verschiedenen Standorten intensiv mit dem Projekt «Zwischenraum» und der zukünftigen Nutzung ihrer Räumlichkeiten auseinandergesetzt. Sie haben diskutiert und Visionen entwickelt, welche Räume sich für eine Zwischennutzung eignen könnten, welche Chancen und Herausforderungen damit verbunden sind und wie diese mit der Nachbarschaft harmonieren. Die Räume sollten neu gedacht, neue Räume geschaffen und neue Kooperationen initiiert werden. Sorgfältig wurden die vielfältigen Bewerbungen geprüft und gegeneinander abgewogen. Die Standortteams hatten die Freiheit, eines der eingereichten Projekte auszuwählen. Nun sind alle Räume vergeben. Wir sind zufrieden und auch ein wenig stolz, einer

so bunten Vielfalt an Menschen und ihren Projekten Gestaltungsraum zu bieten. Ruth Sonderer-Imgrüth, Polygrafin, Kunstmalerin und Webdesignerin, richtet in der Laube der Pfarrei St. Leodegar ihr Malatelier ein. Ihr direkter Nachbar, Jacek Piotrowski, ist Künstler, Comiczeichner und Illustrator/Grafiker und bezieht das Büro nebenan. Livia Naef, Modedesignerin mit einem nachhaltigen Modelabel, hat im Bachstei der Pfarrei St. Paul ihre neue Wirkungs-



**Der Künstler Jacek Piotrowski in seinem neuen Atelier.** Foto: zvg

stätte gefunden. In der Borromäuskapelle der Pfarrei St. Karl bieten Jasmin Mathis und Armando Vogel wohltuende Klangschalenmeditationen an. Im Büro der Pfarrei St. Johannes arbeitet nun Gjon Prenk, Kaufmann und Digital Content Producer. Seine direkte Nachbarschaft ist die Wohltätigkeitsorganisation LUKrainia, welche den Raum Gerlisberg im Room-Sharing mit den bisherigen Nutzer:innen teilt. Der Verein LUKrainia hilft den Flüchtlingen aus der Ukraine, sich in der Schweiz zu integrieren. Im Laufe des Sommers werden wir Ihnen die neue Nachbarschaft und ihre Arbeit näher vorstellen. Im Herbst 2025 blicken wir zurück und berichten, was sich bis dahin ereignet hat. Wir sind gespannt!

Astrid Gassmann,  
Leiterin Netzwerk Soziales

# «Rasen betreten erwünscht»

Die Pfarrei St. Anton feiert ihren 70. Geburtstag. 1954 löste die neu erbaute Kirche St. Anton die «Notkapelle» in der ehemaligen Bodenhofscheune ab. Später spielten unterhalb der Kirche St. Anton Buben verbotenerweise auf Pfarrers Wiese – und legten den Grundstein für den ersten Erlebnisspielplatz der Stadt Luzern.

Ein Blick in die Anfänge der Pfarrei St. Anton führt uns in eine andere, für manche vielleicht (noch) nicht miterlebte Welt. Ein Zeitungsartikel im «Vaterland» vom 29. Dezember 1950 erschien mit dem Titel «Weihnacht im Stall»:

*Auch im Jahre 1950 wurde das Weihnachtsfest in einem Stalle gefeiert, und zwar nicht irgendwo in einem vom Krieg verwüsteten Lande, sondern am Rande unserer Stadt Luzern. In der ehemaligen Bodenhofscheune fanden sich die Gläubigen der zukünftigen Pfarrei St. Anton zum Mitternachtsgottesdienst ein.*

Diese «Notkapelle» wurde genutzt bis zur eigentlichen Einweihung der Kirche. Und es brauchte eine Steuererhöhung, damit die Kirche St. Anton gebaut werden konnte. 1954 wurden die Glocken hinaufgezogen und die Kirche eingeweiht. 1957 kam die Orgel dazu. Auch dazu liegt ein ausführlicher Zeitungsartikel vor. Und unterhalb des Artikels sind Inserate: *28-jähriger, kaufm. Angestellter, katholisch, Zürcher, 180 cm gross, wünscht Bekanntschaft mit liebem, katholischem Mädchen.*

Total sind es 18 Bekanntschaftsanzeigen. Bei 10 Anzeigen wird ein katholisches Gegenüber gesucht. Auch dies zeigt: Kirchlich, gesellschaftlich und wirtschaftlich war das Leben der Menschen in den Anfangszeiten der Pfarrei St. Anton definitiv ein anderes als heute.

## Die Pfarrei – ein Ort der Begegnung

Als Paolo Brenni als neuer Pfarrer 1971 erstmals auf seinen Balkon trat und die Umgebung anschaute, liefen die Buben, die unterhalb des Pfarrhauses Fussball spielten, fluchtartig davon. Pfarrer Brenni war irritiert und stellte fest, dass ein Verbotsschild auf dem Rasen prangte: «Rasen betreten verboten». Das Schild wurde schnell geändert: «Rasen betreten erwünscht».

Vielleicht war diese Episode das Vorspiel zum ersten Erlebnisspielplatz der Stadt Luzern. Wo ein Verwaltungsbau ange-dacht war, wurde dank grosser Fronarbeit ein Spielplatz mit «Bächli» und einer Hängebrücke, mit Rutschbahnen und Klettergerüsten aufgebaut. Die Bedürfnisse der Bevölkerung wurden damals mittels



**Kleider, Fotoapparat, Umgebung: Alles spricht von einer anderen Zeit – Spatenstich 1952.** Foto: zvg

Initiativen und Projekten ernstgenommen und auch dank Fronarbeit umgesetzt.

Das Projekt «Pfarreiheim» wurde aus finanziellen Gründen erst 1972 realisiert. Der Übernahme «Brüggli» ist bis heute geblieben. Im «Vaterland» stand dazu: *Das Brüggli soll Ort der Begegnung sein, ein offenes Haus, nicht nur für einige «Fromme».*

Und lebensfroh ging es etwa in den 80er-Jahren jeweils am Böögefäscht (bis 600 Besucher:innen), am Patrozinium (im Juni) und am Brüggli-fäscht (Ende Oktober) zu und her. Theater, Discos, Feste gehörten zum Pfarrei- und Quartierleben, die Velobude wurde gegründet – all dies war nur möglich dank sehr viel Ideenreichtum und grossem Engagement von zahlreichen Freiwilligen!

## Gemeinsam in die Zukunft

1984 überreichte die Pfarreiratspräsidentin von St. Anton, Rosemarie Thalmann, Papst Johannes Paul II. anlässlich seines Besuchs in Luzern einen Brief, in dem die Zulassung von Frauen zum Priesteramt gefordert wurde. Heute

haben die Pfarreien St. Anton · St. Michael keinen Pfarrer, sondern vier Seelsorger:innen, einen unterstützenden Priester, Jugend- und Sozialarbeitende. Die Pfarreien wollen glaubwürdig sein, verbunden mit den Menschen in den Quartieren, inspiriert vom Menschenfreund Jesus aus Nazareth. Die Zukunft ist anders als die Vergangenheit. Und sie hat eine starke Lobby in St. Anton · St. Michael: Mit zahlreichen Freiwilligen, einem vielfältigen Pfarreiteam und mit über 400 Kindern und Jugendlichen allein in Jubla, Pfadis und dem Kinder- und Jugendchor!

Nehmen Sie teil an den Aktivitäten im Rahmen des Patroziniums oder an einem anderen 70-Jahre-Jubiläumsanlass und spüren Sie das (Pfarrei-)Leben. Sie sind herzlich eingeladen!

*Urs Brunner  
und Thomas Lang,  
Co-Leiter Pfarreien  
St. Anton · St. Michael*

## Festgottesdienst

Alle Informationen zum Festgottesdienst und zur Geburtstagsfeier in St. Anton finden Sie auf der Pfarreiblattseite 7.



**Jahreskonzert 2023 des Kinder- und Jugendchors. Er ist älter als die Pfarrei, jung, dynamisch und voller Power.** Foto: Samuel Lang



# Jeder Tisch kann zum Altar werden

Valentin Beck, Pfarreiseelsorger in Ausbildung und Gassenseelsorger, beendet am 26. Juni seine zweijährige Berufseinführung. Diese hat er in der Pfarrei St. Paul absolviert. Ein Arbeitstag in der Pfarrei und in der GasseChuchi ist vielfältig, es braucht auch Improvisationsgeschick und ist voll von eindrücklichen Begegnungen.

Am Morgen prüfe ich mit dem ersten klaren Gedanken den Wetterbericht. Denn wie an den meisten Arbeitstagen werde ich auch heute mehrmals mit meinem geliebten Fahrrad zwischen verschiedenen Einsatzorten unterwegs sein. Nach einem stressfreien Zeitungsfrühstück komme ich in die Gänge und in mein Büro im Pfarrhaus von St. Paul. Ein tolles Team, drei Meter hohe Decken und ein wunderschöner hausumrahmender Garten bieten eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. Im Pfarrhaus herrscht bereits reger Betrieb, zumal ich kein Frühaufsteher, sondern ein Abendgewächs bin. Als Erstes sind – wie in vielen anderen Berufen auch – die E-Mails dran. In der kurzen Dauer eines abkaltenden Kaffees erfahre ich darin einiges: Manches interessiert – anderes nicht. Manches kann ignoriert, einiges leichtfüssig rasch beantwortet werden, und anderes zieht einen organisatorischen Rattenschwanz hinter sich her: Aus einer einfachen Bewilligungsanfrage für einen Erwachsenenbildungsanlass kann zum Beispiel eine kleine Mail-Odyssee werden. Im heutigen Fall verhindert dies ein kurzes Telefon. Stimme schafft nicht nur Stimmung, sondern auch Klarheit.

## Prioritäten setzen

Obwohl es nicht meinem Naturrell entspricht, habe ich lernen müssen, solche Planungsaufgaben frühzeitig anzugehen. Und wenn ich es doch wieder mal nicht schaffe, dann hilft Improvisieren oder die weit verbreitete Grossmütigkeit vieler Menschen guten Willens. Und dann gibt es noch E-Mails, die den angedachten Tagesab-

lauf durcheinanderwirbeln: Ein erbetener Spitalbesuch kann und soll nicht warten. Und eine Kurznachricht von der Friedhofsverwaltung löst manchmal ein Halbtageswerk aus: Angehörige kontaktieren, Bestattung organisieren und vor allem der spannende Versuch, ein Bild des zu Ende gegangenen Lebens zu rekonstruieren. Heute aber hat Meister Tod frei und so bleibt eine Stunde zum Texten. Pfarreiblattartikel oder Wochenendpredigt: Was eilt mehr? Welche Idee ist schon papierwürdig? Wie Sie lesen, ist es der Pfarreiblattartikel.

## Ruhiger Moment im lauten Haus

Es folgt die erste Velofahrt: via Blumenladen zur GasseChuchi, wo um 11 Uhr eine Abdankungsfeier ansteht, die zuvor noch eingerichtet werden muss: Worauf eben noch gefrühstückt wurde, wird nun zum Altar mit schönem Tuch, Kerzen, Blumenschmuck und dem Totenbuch. Ein Besucher hat spontan noch passende Musik gefunden. Wo kann sie eingebaut werden? Die Feier dauert rund 30 Minuten und ist der ruhigste Tagesmoment in diesem lauten Haus. Abschied nimmt sich seinen Raum. Beim anschließenden Mittagessen wechseln die Themen im Sekundentakt: Leben des Verstorbenen, Lob fürs feine Essen, Tagespolitik, «Scheisswetter» und natürlich immer wieder auch: die Drogen. Mit leicht brummendem Kopf verlasse ich die GasseChuchi und brauche zehn Minuten «Me-Time» an irgendeiner Strassenecke (am schönsten sind die Innenhöfe). Von dort radle ich – wie immer zu schnell und nicht ganz gesetzeskonform – hoch zum Heim im Bergli. Dort im Altersheim geht es



Valentin Beck feiert eine Abdankung in der GasseChuchi. Foto: zvg

deutlich gemächlicher zu und her. Doch bei meinen Besuchen «da oben» denke ich mir oft, dass es dieselben seelsorgerlichen Grundthemen sind wie «unten» (in der Stadt, in der GasseChuchi) – einfach mit anderen Worten. Meine Haupttätigkeit in diesen Momenten ist die des Zuhörens – oder die des Fragenstellens. Welch Geschenk, darauf Antworten aus 90-jähriger Lebenserfahrung zu erhalten. Wieder einmal wird es knapp mit den vorgenommenen Besuchen. Zum einen weil Gesprächsbeendigung nicht meine Stärke ist, und zum anderen, weil das Nachtessen bereits kurz nach fünf Uhr serviert wird. Weil es ein kleines Heim ist, kenne ich all die grauen Häupter mit Namen – und wünsche mit angeschnalltem Rucksack und Regenhosen allen «e Guete».

## Zurück in der Homepage

Zurück im Pfarrhaus, treffe ich noch den einen oder die andere Kolleg:in. Die Nussgipfel von gestern sollten noch gegessen werden. Mit trockenem Mund geht's an die zweite E-Mail-Session: Was ist während meiner kleinen Rundtour alles geschehen? Und da sind ja auch noch

zwei unbeantwortete Anrufe auf meinem während der Besuche stummgeschalteten Handy. Im Pfarrhausgarten wandelnd, rufe ich zurück. Wenn danach nicht Präsenz auf dem Seelsorgebänkli vor der Pauluskirche oder am Abend eine Sitzung mit Freiwilligen ansteht, packe ich meine sieben Sachen für das eigene körperliche (beziehungsweise letztlich eher seelische) Wohl: Schönes Wetter? Joggen. Regen? Schwimmen. Und danach ein feines Nachtessen – vier Stunden nachdem ich den Bergli-Bewohnern «e Guete» gewünscht habe. So kann ein Arbeitstag aussehen. Aber auch ganz anders. Zu starre Planung und Spekulation lohnen sich nicht. In diesem Beruf passiert selten das Erwartete – weder heute noch morgen.

Valentin Beck

Valentin Beck (40) ist in Ruswil aufgewachsen und hat in Fribourg, Berlin und Luzern Theologie und Religionslehre studiert. Von 2014–2021 war er Bundespräsident von Jungwacht Blauring Schweiz. Seit 2021 ist er Seelsorger beim Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern und seit 2022 in der Pfarrei St. Paul tätig. Valentin Beck wird nach Abschluss seiner Ausbildung weiterhin in der Pfarrei St. Paul tätig sein.

# Die Menschen sind das Herz einer Pfarrei

Ihr grasgrünes Velo bringt Judith Grüter-Bachmann in die Pfarreien St. Anton · St. Michael. Gut 45 Minuten ist sie zur Arbeit unterwegs. Vor zwei Jahren hat sie ihre Ausbildung zur Pfarreiseelsorgerin begonnen und schliesst diese nun ab. Was für sie wertvoll ist in ihrer Arbeit, erzählt sie in ihrem Beitrag aus dem Alltag.

So vielseitig meine Aufgaben in den Pfarreien St. Anton · St. Michael sind, so abwechslungsreich erlebe ich meine Arbeitstage als Pfarreiseelsorgerin. Wohltuend gleich bleibt mein Start in den Tag. Nach dem Frühstück fahre ich in Urswil von unserem Bauernhof mit dem Velo Richtung Pilatus los. Anfänglich bin ich meistens alleine unterwegs. Nach etwa 20 Minuten ändert sich dies und andere Zweiradfahrende begleiten mich auf meinem Weg ins St. Anton, ab dem Bundesplatz ergänzt durch Fahrzeuge mit vier und mehr Rädern. Hellwach komme ich in meinen beiden Pfarreien an. Ein liebgewordenes Ritual ist mein Gang über die Bruder-Klaus-Kapelle des St. Anton. Hier lege ich bewusst einen kurzen Halt der Stille ein. Dieser Moment ist für mich meistens der letzte Moment in meinem Berufsalltag, in dem meine Gedanken noch ruhig sind. Via Hintertüren erreiche ich gestärkt mein Büro.

## Im Büro – zeitintensiv, aber wichtig

Vor meinen Bildschirmen beantworte und schreibe ich zuerst Mails, erledige liegengeliebene Pendenzen, gehe noch einmal eine Feier oder einen geschriebenen Text für das Pfarreiblatt durch. Gerne lasse ich mich dabei von Telefongesprächen, Fragen von Mitarbeitenden und anderen wichtigen Dingen unterbrechen. Anschliessend starte ich in die eigentlichen Büroarbeiten, fahre mit dem Velo für eine Abdankungsfeier ins Friedental, nehme an einer Sitzung teil, bereite den Krabbeltreff oder eine gleich stattfindende Feier vor. Einmal hat mich ein Ministrant, den ich vor unserem Pfarreige-

bäude auf seinem Schulweg angetroffen habe, gefragt, was ich in meinem Büro mache. Gut erinnere ich mich an diese Frage, weil ich nicht sofort darauf antworten konnte. Die vielfältigen Büroarbeiten sind für mich ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Ich bereite mich bewusst zeitintensiv auf Feiern und Anlässe der Familienpastoral und der Ministrantenarbeit vor, weil ich die Menschen in den Feiern und bei den Anlässen inspirieren und sie zum Denken anregen möchte. Ein Beispiel für diese Tätigkeit ist die exegetische Auseinandersetzung mit der Bibel. In der spannenden Übersetzungsarbeit der alten Texte in unsere Zeit und in unser Leben lasse ich mich gerne von ihnen überraschen und beflügeln.

Texte fordern mich aber auch in der Redaktionsarbeit unserer Pfarreiblattseiten heraus. Hier kann ich auf wertvolle Teamarbeit zählen. Neben dem produktiven Miteinander mit dem Sekretariat erhalte ich bei Unklarheiten hilfreiche Antworten auf meine Fragen. Schöne Begegnungen erlebe ich jeweils dienstags und donnerstags durch die Teilnehmenden des Krabbeltreffs. Beschenkt und überrascht werde ich dabei vor allem von den Kindern durch ihr Lachen, ihre leuchtenden Augen und offenen Armen. Auch die erfahrene Wertschätzung der Eltern für dieses Angebot schenkt mir viel Freude.

## Begegnungen auf Augenhöhe

Das Wichtigste in meiner Arbeit und die Motivation für meine Ausbildungszeit sind die Menschen und ihr Leben. Dieses Interesse führt mich zu ihnen. In authentischen Begegnungen auf Augenhöhe kann



Während der Velofahrt kann Judith Grüter-Bachmann ihren Gedanken nachhängen.

Foto: zvg

ich auf ihre Fragen eingehen und gemeinsam nach Antworten suchen. In dieser Art Weitergabe des Glaubens wird auch mein Glaube bereichert. Beschenkt werde ich im Dasein für alle Altersgruppen. Die Kommunikation ist dabei sehr vielfältig. In manchen Situationen helfen keine Worte, dann ist das Dasein wertvoll und trägt, bis Worte wieder ihren Sinn bekommen.

## Verschiedene Menschen – ein Team

Wertvoll in meiner Arbeit ist auch die Teamarbeit. Nicht nur die Mitarbeitenden der Pfarreien, sondern auch die vielen Ehrenamtlichen sind ein Teil davon. Diese Gruppen sind für mich das Herz einer Pfarrei. Ohne diese geleisteten Arbeiten ist eine Pfarrei nicht lebendig. Leider finden wir immer weniger Menschen, die ihre Zeit für solche Einsätze unserer Pfarrei schenken. Dies ist für mich eine der grössten Sorgen in Bezug auf die Zukunft unserer Kirche. Unsere noch heute bestehende lebendige Religionsgemeinschaft kann nur mit dieser wertvollen Unterstützung erhalten bleiben. Im Bereich der ehrenamtlichen Gruppen darf ich mit

Frauen, Männern und Kindern der Krippenfiguren, der Räbeliechtliänle, des Palmbaumbindens, der Frauenliturgie und als Präses bei den Ministrant:innen unterwegs sein. Sitzungen mit ihnen finden meistens am Nachmittag oder am Abend statt.

Reich beschenkt durch viele Begegnungen und im Wissen, sinnvolle Arbeit geleistet zu haben, steige ich am Ende meines Arbeitstags auf mein Velo. Ich geniesse es, dabei meinen Gedanken nachzuhängen. Und so kann es passieren, dass mir ein entgegenkommender Velofahrer zuruft: «Besch am Träumä?», und ich dies für mich schmunzelnd mit Ja beantworte.

*Judith Grüter-Bachmann*

Judith Grüter-Bachmann (52) aus Urswil hat den Beruf der Pflegefachfrau (HF) erlernt und als Katechetin gearbeitet. Im Rahmen des Bischöflichen Studienprogramms konnte sie das Theologiestudium ohne Matura absolvieren. Der Abschluss mit dem Bischöflichen Diplom berechtigt zur Tätigkeit in der Seelsorge. Sie hat ihre zweijährige Berufseinführung in den Pfarreien St. Anton · St. Michael gemacht und wird ab November in der Pfarrei in Hünenberg tätig sein.



# Mittragen, Unterstützen und Begleiten

Was morgens mit einem Kaffee beginnt, endet nicht selten in unerwarteten Gesprächen: Im Berufsalltag eines Seelsorgers gleicht kein Tag dem anderen. Zwischen Gemeindegarbeit, Gottesdiensten und E-Mails ist für Simone Parise vor allem eines wichtig: die Begegnung mit Menschen.

Meine Siebträgerkaffeemaschine braucht mindestens 20 Minuten zum Aufheizen. Mindestens so lange benötige auch ich, um wach zu werden: Ich bin kein Morgenmensch. Ohne meinen Espresso kann ich nicht in den Tag starten. Mein Morgenkaffee ist eine der wenigen Konstanten in meinem Berufsalltag. Da kein Tag dem anderen gleicht, ist es gar nicht so einfach zu erklären, was ich beruflich mache. Wenn ich erzähle, ich sei «Seelsorger», ernte ich oft belustigte Blicke. Manche denken an eine Art «Seelenklempner» und finden es interessant – bis sie bemerken, dass dieser Beruf stark kirchlich geprägt ist, im Gegensatz zu den heutzutage beliebten Coaches, Mentorinnen und Ritualbegleitern. Auch kirchennahe Freund:innen und Verwandte aus Italien schauen mich fragend an und verstehen nicht, wie man als Nichtpriester in einer Pfarrei arbeiten kann. Sie fragen mich, ob ein «Seelsorger» (eine Bezeichnung, die es auf Italienisch nicht einmal gibt) so etwas wie ein Religionslehrer ist. Ich muss dann immer ausholen und erklären, dass es auf der anderen Seite der Alpen eine kleine glückliche Insel gibt, in der die Kirche anders funktioniert: die Deutschschweiz. Hier sind nicht nur



Nicht immer sichtbar: Auch Gottesdienste sind eine Teamleistung. Foto: zvg

Geweihte, sondern auch «gewöhnliche» Getaufte – Männer und Frauen – vollamtlich tätig.

## Vielseitige Aufgaben

Neben den bekannten Aufgaben wie der Leitung von Gottesdiensten, Andachten oder dem Predigen besteht mein Arbeitsalltag aus abwechslungsreichen Tätigkeiten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Kontexten, oft auch ausserhalb der Pfarrei. Mit meinem Pfarreiteam oder anderen Menschen aus dem Pastoralraum bereite ich die Pfarreireise vor, tausche mich über eine mögliche Aufwertung unseres Franziskanergärtli aus, plane neue Veranstaltungen und Projekte und werte vergangene aus, tüftle mit den Kirchenmusiker:innen an neuen Angeboten oder führe ein Interview für einen Artikel im Pfarreiblatt. Eine Woche später stehen dann ganz andere Aufgaben an, wie etwa die Begleitung einer Trauerfamilie oder die Planung des nächsten Halbjahres mit unserer KAB. Die vielseitigen Aufgaben fordern mich mal organisatorisch und intellektuell, mal emotional oder auch kreativ heraus. Auch ist es leider so, dass ein Teil meiner Arbeitszeit von Sitzungen, administrativen Aufgaben und E-Mails in Anspruch genommen wird. Was heute zur beruflichen Realität vieler Menschen gehört, ist also auch aus dem Alltag unserer professionalisierten Kirche nicht mehr wegzudenken.

## Im Dialog mit den Menschen

Umso entscheidender ist für mich, wie ich die restliche Arbeitszeit gestalten kann.



Zeit für Gespräche: Begegnungen nach der Feierabendandacht in der Franziskanerkirche. Foto: zvg

Erfüllend sind Begegnungen mit Menschen, vor allem wenn sich daraus unerwartete Gespräche über das Leben in all seinen Facetten ergeben. Zu spüren, was mein Gegenüber bewegt, wie es denkt und mit welchen Augen es die Welt betrachtet, ist für mich jedes Mal eine grosse Bereicherung. Darüber hinaus schätze ich die Freiheit, Gottesdienste vorzubereiten und mich mit biblischen Texten zu beschäftigen. Für mich ist das immer auch eine persönliche Auseinandersetzung mit meinem Glauben. Obwohl es sich hierbei um eine weitgehend einsame und stille Arbeit am Schreibtisch handelt, versuche ich sie als imaginäres Gespräch mit Menschen aus der Pfarrei zu gestalten. Wenn ich Predigten vorbereite, stelle ich mir Personen vor, die den Gottesdienst mitfeiern, und frage mich, wie ich sie ansprechen, ermutigen oder herausfordern kann.

## Kirche «von unten»

In diesen ersten Jahren im Beruf habe ich vor allem gelernt, dass Seelsorge nicht nur von uns Seelsorger:innen aus-

geht. Verschiedene Menschen wirken in unterschiedlichen Bereichen, sei es beruflich oder ehrenamtlich, an unserer gemeinsamen Sache mit. Sie setzen sich für andere ein und kümmern sich um das Wohl unserer Gemeinschaft. Und das ist genau die Kirche «von unten», von der ich träume: eine Gemeinschaft, die nicht nur von «Profis» gestaltet wird, sondern in der sich möglichst viele Menschen einbringen. Im Mittragen, Unterstützen und Begleiten sehe ich die wichtigste Aufgabe von uns Seelsorgenden und zugleich die spannendste und grösste Herausforderung.

Simone Parise

Simone Parise (34) stammt aus einer italienischen Familie, ist im Aargau geboren und aufgewachsen. Er hat Theologie an den Universitäten in Luzern und Padua studiert. An der Universität Luzern war er als wissenschaftlicher Assistent tätig und schliesst gerade seine Doktorarbeit im Fach Kirchengeschichte ab. Seine zweijährige Berufseinführung zum Pfarrei-seelsorger hat er in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern absolviert. Simone Parise wird weiterhin in der Seelsorge der Franziskanerkirche tätig sein.

## Gottesdienste

### Samstag, 15. Juni

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

### Sonntag, 16. Juni

10.00 Festgottesdienst zum Patrozinium und 70-Jahre-Jubiläum, Kirche St. Anton, mit Ministrant:innenaufnahme

Gestaltung: Judith Grüter und Valentin Beck, Gassenseelsorge

Musik: Chor St. Anton-St. Michael mit Kinder- und Jugendchor; Orgel: Philippe Frey, Trompete: Christian Kaufmann

Kollekte: Gassenarbeit

Anschliessend Apéro, Mittagessen, Spiel und Spass bis circa 14.00

### Samstag, 22. Juni

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Orgel: Beat Heimgartner

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Thomas Lang

Musik: Chor Belcanta; Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

### Werktagsgottesdienste

Dienstag, 18./25. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 19. Juni

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 26. Juni

9.00 Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Thema: Ferienzeit – Urlaubszeit

Gestaltung: Hildegard Amrein

Anschliessend Frühstück

### Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00/19.30,

Kirche St. Michael

### Unsere Taufkinder

Olivia Léonie Meier

### Unsere Verstorbenen

Anna Fischer-Kaufmann (1940); Rosmarie

Lauber-Amrein (1939); Franz Müller (1942);

Alice Verena Kaspar-Marty (1945)

## Kontakt

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI + DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00/anton-michael.ch

# Geburtstagsfeier am 16. Juni

Die Pfarrei St. Anton feiert 70 Jahre: generationenübergreifend, ohne Pomp, mit Spiel, Musik und in Gemeinschaft. Auch Sie sind herzlich eingeladen!



Heute wie damals: Voller Einsatz, Humor und frohes Zusammensein bilden ein Ganzes.

Fotos: Thomas Lang/Niklaus Rohrer

Ein einzelner Festtag wäre für das 70-Jahre-Jubiläum von St. Anton zu wenig. Deshalb feiern wir ein ganzes Jahr mit 70 besonderen Anlässen unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs».

### Geburtstagsfeier

Das eigentliche Geburtstagsfest darf aber am «Patrozinium» (Geburtstag der Kirche) nicht fehlen. Die Festanlage passt zu unseren zwei Pfarreien: Sie soll Generationen verbinden, Besinnung enthalten und Freude schenken!

Unsere zwei Chöre gestalten generationenübergreifend den Festgottesdienst mit. Der Gassenseelsorger hält die Festpredigt und neue Ministrant:innen werden aufgenommen. Das Leben in seiner ganzen Breite hat Platz in dieser Feier. Anschliessend gibt es Fruchtcocktails an der Minibar und ein smarterer

Apéro steht bereit. Das Pastessen hat bereits Tradition und auch das Dessertbuffet wird nicht fehlen.

### Spielevents

Ab 12.30 Uhr und bis 14 Uhr organisieren Jubla und Pfadi St. Anton Spiele auf dem Pfarreiareal. Besonders die Kinder sind herzlich eingeladen!

### Ein Blick zurück

In der Kirche, beim Eingang Pfarreiheim und auf der Leinwand im Festsaal scheint die lebendige Geschichte der Pfarrei in Bildern auf. Von der Geschichte berichtet auch der Artikel auf Seite 3! Die Ausstellung in der Kirche und im Beichtstuhl bleiben bis September.

Wir freuen uns auf das Fest mit Ihnen/euch allen.

*Urs Brunner und  
Thomas Lang,  
Co-Pfarreileitung*



### 70 besondere Jubiläumsanlässe

**N° 34:** SO, 16. Juni, 10.00–14.00, Geburtstagsfest 70 Jahre St. Anton, (siehe Hauptartikel und Gottesdienste)

**N° 35:** DI, 18. Juni, 12.15, Saal St. Anton: Mittagstisch mit Magier

**N° 36:** DO, 27. Juni, 9.30, Jubiläumskrabbeltreff mit Überraschung

**N° 37:** MI, 3. Juli, «Jubi-Spielplatzcafé» mit Glacéstand

**N° 38:** FR, 5. Juli, 15.30, Einladung zum Teamkafi, Begegnung mit dem Pfarreiteam

**N° 39:** FR, 5. Juli, 18.00, Kirche St. Anton, moderiertes Konzert in der Kirche St. Anton in Zusammenarbeit mit dem Richard-Wagner-Museum und Stéphane Mottoul (Hoforganist)

## Pfarreiagenda

### ELKI-Spielnachmittag

FR, 14. Juni, 14.00–16.00

siehe Homepage: [elkistematt.ch](http://elkistematt.ch)

### Tanzen beflügelt

MO, 17. Juni, 18.00, Saal St. Michael, anschliessend Apéro um 19.15

Das Angebot «Tanzen beflügelt» geht nach fast sechs Jahren zu Ende. Nach den Sommerferien gibt es kein regelmässiges Tanzen mehr am Montag. Mit den zwei Jubiläumstanzen vom 9. September und 14. Oktober tanzen wir ein fulminantes Schlussbouquet!

### Jubiläumsmittagstisch

DI, 18. Juni, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Inbegriffen: witzige Überraschungen mit Comedy-Magier aus der Nachbarspfarre

### Universelle Friedenstänze

Mi, 26. Juni, 19.30–21.00, Saal St. Michael

### Krabbeltreff mit Überraschung

DO, 27. Juni, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Zum Jubiläum mit einer Überraschung für Kinder von null bis fünf Jahren

### Kirche Kunterbunt

SO, 30. Juni, 10.00–14.00,

Kirche St. Michael

Mit Schnitzeljagd und Mittagessen

Weitere Infos:



### Regelmässige Angebote

Dienstags und donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton, bei trockenem Wetter

Mittwochs: malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

DO, 20. Juni, 14.00: Seniorentreff Jassen, Saal St. Anton

DI, 28. Juni, 18.00: Jassen ehemals

KAB, kleiner Saal St. Anton

Malen während der Sommerferienzeit

MO–FR, 9.00–11.30: Malatelier St. Anton

Freies Malen für alle, mit und ohne Kinder.

Kosten: vier Franken pro Mal

Anmeldung: 041 229 91 00, vormittags



## Gottesdienste

### Sonntag, 16. Juni

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Sonntag, 23. Juni

10.30 Kommunionfeier mit Verabschiedung von Ingrid Bruderhofer  
Gestaltung: Herbert Gut und Ingrid Bruderhofer  
Musik: Johanneschor; Ramon Imlig, Horn; Beat Heimgartner, Orgel  
Kollekte: Die dargebotene Hand, Telefon 143

### Unser Taufkind

Lena Nyffenegger

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
041 229 92 00  
st.johannes@kathluzern.ch  
johanneskirche.ch

Sekretariat:  
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut  
Pfarreiseelsorge:  
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle  
Quartierarbeit: Anja Willms  
Team Religionsunterricht:  
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova, Franzisca Grönefeld  
Offene Jugendarbeit:  
Andreas Kaufmann, Peter Egli  
Hauswart/Sakristan:  
Petar Jurkic, Philipp Winiger  
Kirchenmusik:  
Beat Heimgartner, Organist  
Fausto Corbo, Johanneschor  
Jörg Heeb, Kinderchor

# Schwungvoll in die Pension

Ingrid Bruderhofer wird Mitte Juli pensioniert und im Gottesdienst am Sonntag, 23. Juni, um 10.30 Uhr als Pfarreiseelsorgerin verabschiedet.



Ingrid Bruderhofer startet bald eine neue Tour. Foto: Herbert Gut

Nach 16 Jahren als Pfarreiseelsorgerin beginnt für Ingrid Bruderhofer ein neuer Lebensabschnitt.

### Von der Logopädin zur Theologin

Ingrid Bruderhofer betrachtete es immer als Privileg, nach ihrer ersten beruflichen Phase als Logopädin und einer längeren Familienphase mit vier Kindern Theologie zu studieren und in die Pfarreiarbeit einzusteigen. Als Logopädin unterstützte sie Patient:innen im Spital, wieder sprachfähig zu werden. Und als Theologin war es ihr stets wichtig, dass Menschen das Wort Gottes hören und annehmen können als ein Geschenk der Liebe und des Angenommenseins.

### Lebensfreudige Vielkünstlerin

Im Verlauf der letzten 16 Jahre hat Ingrid Bruderhofer mit viel Freude quasi alle Aufgaben übernommen, die man als Pfarreiseelsorgerin in der Pfarrei St. Johannes haben kann: Taufen, Religionsunterricht, Erstkommunion, Begleitung der Ministrant:innen und Chinderchile, Gottesdienste, Beerdigungen, Altersseelsorge, Kommunikation (Pfarreiblatt und Homepage), Begleitung von Kunstprojekten, Leitung

von Pfarreireisen, Personalführung, Stellvertretung Pfarreileitung und vieles mehr. Sehr viele Menschen – Jung und Alt – durften ihre sehr lebensfrohe und hochkompetente Begleitung erfahren.

### Gemeinschaftliches Verantwortungsgefühl

Dass Ingrid Bruderhofer die Pfarrei St. Johannes mit ihrer beziehungsorientierten Art stark prägen konnte, hat viel mit ihrem grossen Verantwortungsgefühl für diese Gemeinschaft vor Ort zu tun. Sie hätte durchaus noch andere berufliche Möglichkeiten gehabt, ist jedoch den Menschen vom St. Johannes – sogar ein Jahr über das Pensionsalter hinaus – treu geblieben. Das ist ihr hoch anzurechnen.

*Liebe Ingrid, im Namen der Pfarrei und des Teams St. Johannes danke ich dir herzlich für deine Lebenszeit, deine vielfältigen Fähigkeiten und vor allem für deine Lebensfreude, die du während der letzten 16 Jahre in die Menschen unserer Pfarrei investiert hast. Bleib weiterhin so frisch und kraftvoll und geniess die neuen Freiheiten!*

*Herbert Gut, Pfarreileiter*

## Pfarreiagenda

Frauenkreis

### Meditation

Di, 25. Juni, 19.30–21.30,  
Treffpunkt: Vitaparcours Parkplatz  
Büttenen

In der Ruhe liegt die Kraft. In diesem Sinne machen wir uns auf den Weg ins Innere und nutzen dafür die Kraft der Natur.

Kosten: Mitglieder zehn Franken, Nichtmitglieder 15 Franken  
Anmeldung bis 22. Juni an Carmen Fährdrich, 079 784 54 21

### Abschied Franzisca Grönefeld

Franzisca Grönefeld hat während fünf Jahren mit viel Freude Kindern einen abwechslungsreichen Religionsunterricht erteilt. Auch den Erstkommunionweg hat sie in dieser Zeit wesentlich mitgeprägt und viele ausserschulische Anlässe mit ihrer Kreativität bereichert. Liebe Franzisca, für all das Wunderbare, das du geleistet hast, bedanken wir uns bei dir herzlich. Du hast dich entschieden, künftig in einer anderen Pfarrei, in einem grösseren Pensum tätig zu sein und so deinen ausgebildeten Schulhund mehr zum Einsatz zu bringen. Wir wünschen dir am neuen Wirkungsort alles Gute. Machs guet und Gottes Segen auf deinem Weg.

*Pfarreiteam St. Johannes*

### Vakanzlösung Pfarreiseelsorge

Für die Aufgabe der Pfarreiseelsorge (bisher Ingrid Bruderhofer) wird momentan eine Lösung per 1. Januar 2025 gesucht.

In der Zwischenzeit wird der Theologe Florian Flohr die Gottesdienste in den Alterszentren Tertianum und Sonnmatt übernehmen. Die weiteren Aufgaben, die bisher Ingrid Bruderhofer innehatte, werden teamintern aufgeteilt. Zusätzlich stehen weitere Seelsorgende zur Verfügung, um Aushilfsdienste zu übernehmen. Herzlichen Dank an alle fürs Mittragen in dieser Vakanzzeit.



## Gottesdienste

### Freitag, 14. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 16. Juni

11.00 Kirche St. Karl  
Firmgottesdienst der Pfarreien St. Karl und St. Josef  
Gestaltung: Sara Esposito, Daniela Huber und Firmand\*innen  
Firmspender: Rafal Lupa

### Freitag, 21. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Samstag, 22. Juni

17.00 Lagersegen Pfadi Seppel  
Gestaltung: Amina Harkou und Gillian Hafner

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Dankgottesdienst mit Eucharistiefeier und Aufnahme der neuen Ministrant:innen  
Gestaltung: Zsuzsanna Szabó, Mirjam Furrer, Bruder George und Erstkommunionkinder  
Musik: Lorenz Ganz, Flügel  
Kollekte: Stiftung Brändi

### Unser Taufkind

Soley Keiser

### Unsere Verstorbenen

Rosa Graf-Amrein (1924)  
Franz Köppli (1928)

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
041 229 93 00  
st.josef@kathluzern.ch  
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,  
9.00–12.00 und 14.00–16.30  
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarreileiterin:  
Mirjam Furrer, 041 229 93 10  
Pfarreiseelsorgerin:  
Claudia Jaun, 041 229 93 11  
Religionslehrpersonen:  
Simone Koch, 041 229 93 14  
Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13

Reservierungen / Gästebetreuung:  
041 229 93 71  
empfang.maihof@kathluzern.ch

# Aufbruch und Hoffnung

Die Schüler:innen der 2. Klasse haben sich über mehrere Lektionen mit der Geschichte von Abraham und Sarah und Parallelen zu heute beschäftigt.



Die Schulkinder stellten die Geschichte von Abraham und Sarah bildnerisch dar. Ein Teil davon wird in der Kapelle ausgestellt. Foto: Simone Koch

Die Geschichte von Abraham und Sarah beinhaltet viele Emotionen. Es geht um Ängste, um Verlassensein, um Aufbruch, aber auch um Vertrauen, Mut, Hoffnung und Glauben an Gott. Abraham wurde von Gott aufgefordert, sein Land und alles, was ihm wichtig war, zu verlassen.

### Veränderungen

Viele biblische Geschichten sind aufregend und spannend. Damit die Schüler:innen wissen, was die Geschichten vermitteln, müssen sie mit der Lebenswelt der Kinder verknüpft werden. Auch sie betreten immer wieder Neuland und müssen vielleicht Vertrautes hinter sich lassen. Ich erzählte den Schulkindern, dass ich vor Kurzem selbst in einen anderen Kanton umzog. Alles ist neu: die Menschen, die Wohnung, die Umgebung, sogar die Tiere. Vieles ist ungewohnt und ich gebe zu, am Anfang machte mir das Ungewisse und Neue auch Angst. Wie sind die Menschen dort? Was, wenn es uns als Familie nicht gefällt? Doch ich ging auch mit Vertrauen, dass es gut werden würde.

### Vertrauen auf Gott

Die Schüler:innen überlegten, in welcher Situation sie Ängste

haben und was ihnen dann geholfen hat. Die Antworten waren vielfältig: vom Mami, das bei schlechten Träumen tröstet, oder vom Papi, der einen anfeuert und Mut zuspricht, um dann vom 3-Meter-Brett im Schwimmbad zu springen. Es ging aber auch um Vertrauen, dass man vieles schaffen kann. Wir kamen auch auf den Schulwechsel von der 2. in die 3. Klasse zu sprechen. Alle Schüler:innen sind schon sehr aufgeregt und freuen sich auf die Sommerferien. Ebenso sind da Ängste, vor dem Neuen, vor der neuen Klassenlehrperson, vielleicht vor neuen Mitschüler:innen.

### Neuer Anfang

Eine Schülerin meinte, dass sie sich aber – trotz einiger Ängste – auch sehr auf die 3. Klasse freue und sie ja nicht in eine andere Schule müsse, sondern im Maihof bleiben dürfe. Alle lachten gemeinsam. Auch das ist Vertrauen – ganz nach dem Motto: Es kommt schon alles gut! In diesem Sinne wünsche ich allen Lesenden eine gute Sommerzeit und viel Gottvertrauen.

Simone Koch,  
Religionslehrperson

## Pfarreiagenda

frauen maihof

### Frauen auf dem Weg

Di, 18. Juni, 19.30, Gruppenraum 2  
Die Frauengruppe trifft sich, um zusammen zu feiern, biblische, feministisch-theologische, philosophische und religiöse Texte kennen zu lernen und zu deuten.

Verein ZML

### Abendstisch «Teilete»

Mi, 19. Juni, 19.00, Kirchensaal  
An den Abendtischen treffen sich Menschen aus dem Quartier zum kulinarischen Genuss. Die multikulturelle «Teilete» findet im Rahmen der Aktionswoche «Solidarität kennt keine Grenzen» statt. Alle, die mögen, bringen etwas zu essen mit. Die Speisen werden auf einem Buffet angerichtet und mit allen geteilt. Es gibt eine Kollekte. Getränke werden gegen Entgelt angeboten.  
Anmeldung bis 17. Juni via  
abendstisch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

### Regelmässige Angebote

#### Seniorinnenturnen

\*Montag, 9.00, Kleiner Saal

#### MaiHof-Treff ZML

\*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

#### Offener Mittagstisch

\*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal

Anmeldung bis Montag, 16.30, an  
041 229 93 00 oder  
st.josef@kathluzern.ch

#### Jassen für die ältere Generation

\*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

#### Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

\* = Diese Angebote finden während der Schulferien nicht statt.

## Gottesdienste

### Sonntag, 16. Juni

11.00 Firmung für die Pfarreien St. Karl, St. Josef und St. Leodegar, anschliessend Apéro

Firmspender: Domherr Rafal Lupa

Gestaltung: Sara Esposito, Daniela Huber und Firmand:innen

Musik: Marcel Keckeis mit Band

Kollekte: Kirche in Not

### Samstag, 22. Juni

11.00 Tiersegnung im Hirschkamp beim

Tag der offenen Tür

Ort: Hirschkamp Luzern

Gestaltung: Claudia Jaun

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Claudia Jaun

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Comundo

### Kaffee nach dem Gottesdienst

Jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst.

Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

## Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judith von Rotz, 041 229 94 14

Quartierarbeit:

Isabelle Bally, 041 229 94 20

Team Religionsunterricht:

Sara Esposito, 041 229 94 13

Stefan Ludin, 041 229 94 12

Pia Schläfli, 041 229 94 00

# Sommergefühle

Auch dieses Jahr wird die obere Kirchenterrasse mit wunderbarem Blick auf Reuss und Museggtürme mit fünf Sommerapéros belebt.



Die herrliche Aussicht von der Kirchenterrasse lädt zum sommerlichen Apéro ein.

Foto: Vreni Bättig

Seit einigen Jahren organisiert die Pfarrei St. Karl während der Sommer- und Ferienzeit Apéros auf der Kirchenterrasse. Es wird Gelegenheit geboten, sich zu treffen, sich auszutauschen und musikalische Klänge zu geniessen. Dieses Jahr wirkt zum ersten Mal auch die Pfarrei St. Maria bei einzelnen Anlässen mit.

### Einmaliges Ambiente

Die einmalige Lage der Kirchenterrasse lädt zum Verweilen ein. Die untergehende Sonne, der Sommerwind und der Blick Richtung Museggtürme vermitteln ein Sommerfeeling. Die Reuss mit ihren vorbeigleitenden Schwimmer:innen lässt uns in die fernen, mediterranen Gegenden schweifen. Die betreuenden Mitarbeiter:innen verwöhnen Sie mit einem wunderbaren Drink oder kühlem Bier und Snacks, was immer Ihr Herz begehrt.

### Begegnungen und Gespräche

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich am Sommerapéro Menschen aus allen Quartieren und Schichten treffen. Die ungezwungene Atmosphäre ermöglicht einmalige

Begegnungen und Gespräche. Man kennt sich bereits oder dann spätestens beim Nachhausegehen. Ermöglichen Sie diese Gelegenheiten auch anderen Menschen und bringen Sie gleich Begleitung mit!

### Musikalische Begleitung

Unsere verantwortliche Person für die Musik, Marcel Keckeis, hat ein spannendes, vielstimmiges und passendes Musikprogramm zusammengestellt. Von einheimischer Kunst über Jazz und Country bis zur Weltmusik ist alles enthalten. Die anwesenden Künstler:innen geben kein Konzert, sondern verschönern die Gespräche und den Abend mit wunderbarer Begleitmusik.

### Herzlich willkommen!

Es sind alle herzlich eingeladen. Zwischen 17 und 19 Uhr kommt und geht man, wie es gerade passt. Die Kollekte soll weitere solche Anlässe ermöglichen.

Die Apéros finden bei jedem Wetter statt. Bei extremer Witterung wird auf die untere Terrasse oder gar in die Kirche ausgewichen.

Armin Huber

## Pfarreiagenda

St. Karl vielstimmig

### viel-sinnig wandern

SA, 15. Juni, 8.00–17.00

Meinen Quellen auf der Spur – unter diesem Motto sind wir wandernd unterwegs mit Impulsen, Schweigen, Ritualen, Gesprächen.

Leitung und Infos:

judith.vonrotz@kathluzern.ch

### Firmung

SO, 16. Juni, 11.00, Kirche St. Karl

Die Pfarreien St. Josef – Der MaiHof, St. Leodegar und St. Karl laden alle Pfarreiangehörigen herzlich zum öffentlichen Firmgottesdienst und zum anschliessenden Apéro ein.

Während des Firmgottesdienstes hören wir stimmungsvolle, moderne Lieder, die von einer Band für uns interpretiert werden. Die spannenden Texte, welche die Firmand:innen der drei Pfarreien selber auf ihrem gemeinsamen Firmweg verfasst haben, fordern unser Verständnis von Glauben, Sinn und Hoffnung heraus und schenken uns einen Ausblick auf Licht, Zugehörigkeit und Stärkung.

### Tag der offenen Tür im Hirschkamp

SA, 22. Juni, 10.00–15.30, Hirschkamp

Mit stündlichen Tierführungen, Entdeckungstouren durch die Naturwiese, Kinderprogramm, Verkaufsstand und gemütlichem Beisammensein.

### Sommerapéro im Freien

MI, 26. Juni, 17.00–19.00,

auf der oberen Kirchenterrasse

Bei einem kühlen Feierabendbier oder einem anderen Sommergetränk und Musik den Abend ausklingen lassen.

Die weiteren Termine sind:

MI, 10. und 24. Juli sowie 7. und 21. August immer von 17 bis 19 Uhr.

### Mittagstisch

DO, 27. Juni, 12.00, Pfarreizentrum

Mit Sommerbuffet. Neue Gäste sind immer willkommen. Anmeldung bitte bis Dienstagmittag: 041 229 94 00. Der Mittagstisch geht anschliessend in die Sommerpause und findet wieder am Donnerstag, 29. August, statt.



## Gottesdienste

### Samstag, 15. Juni

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann  
17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 16. Juni

Predigt: Marco Schmid  
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas  
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral  
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt  
«All together – gemeinsam Sonntag»  
11.00 Eucharistiefeier  
18.00 Meditative Eucharistiefeier  
Impuls: Richard Strassmann

### Samstag, 22. Juni

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck  
17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 23. Juni

Predigt: Ruedi Beck  
Kollekte: Papstkollekte / Peterspfennig  
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral  
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt  
«All together – gemeinsam Sonntag»  
11.00 Eucharistiefeier  
18.00 Meditative Eucharistiefeier  
Impuls: Beat Jung

## Firmung

SO, 16. Juni, 11.00, Kirche St. Karl  
Aufgrund der Tatsache, dass sich immer weniger Jugendliche firmen lassen möchten, haben sich die Pfarreien St. Josef, St. Karl und St. Leodegar zum ersten Mal entschlossen, den Firmweg gemeinsam zu organisieren. Das Motto des Firmwegs lautet «Feuer (am) werk» – welches Feuer brennt in uns, für was lassen wir uns begeistern? An verschiedenen Themenabenden haben sich die Firmand:innen mit dem Motto und ihrem Glauben auseinandergesetzt. In einem Poetry-Slam-Workshop haben sie ihre Gedanken zu Papier gebracht. Diese Gedanken werden an der Firmung am 16. Juni in der Kirche St. Karl mit den Anwesenden geteilt. Wir freuen uns, die Firmung mit Domherr Rafal Lupa zu feiern. Herzliche Einladung!

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof  
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern  
041 229 95 00, hofkirche.ch  
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

# Rückblick – Sing- & Spiellager

Gemeinsames Singen und Spielen verbindet: Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren blicken auf ein unvergessliches Sing- und Spiellager zurück.



Während eines Minikonzerts für die Betreuer:innen. Foto: Romina Monferrini

«Singen macht Spass, gemeinsam noch viel mehr.» Unter diesem Motto haben sich der KidsChor, Kinder aus dem sonntäglichen 9.45-Uhr-Gottesdienst sowie diesjährige Erstkommunionkinder getroffen. Zusammen mit anderen Kindern unserer Pfarrei haben sie sich im Frühling erstmals ins Sing- und Spiellager der Pfarrei St. Leodegar nach Engelberg aufgemacht. Die Vorfriede war gross und die Erlebnisse, die sie dort gemeinsam gesammelt haben, waren vielfältig.

### Gemeinschaft im Fokus

Von Fackelwanderungen über Schoggimousse am Lagerfeuer bis hin zum gegenseitigen Kennenlernen und Spielen – die Kinder hatten eine tolle Zeit miteinander. Die vielen neuen Lieder im Chor sorgten für fröhliche Momente und unvergessliche Erinnerungen. Die bunt gemischte Kinder-schar hat gezeigt, wie viel Freude gemeinsames Singen und Spielen bereiten kann. Es entstand eine grossartige Gemeinschaft, bei der die Gruppen und Grenzen gemischt und durchbrochen und so neue Freundschaften geknüpft wurden, die über die Lagerzeit hinaus dauern.

Jugendliche und junge Erwachsene unserer Pfarrei bildeten das Leitungs- sowie das Kochteam und sorgten für viele unvergessliche und leckere Momente. Auf dem Heimweg waren sich die Kinder einig: Sie wollen bald wieder ins Lager fahren.

### Zukunftspläne

Der KidsChor freute sich danach auf das Sommerkonzert am 8. Juni als musikalischen Saisonabschluss. Auch die nächste Chorsaison verspricht bereits spannende Projekte, wie die Zusammenarbeit mit den Paulus-Spatzen im Herbst. Den Fokus «Gemeinschaft» wollen wir weiterhin im Blick haben und immer wieder Momente der Begegnung schaffen, Zeiten für Singen, Spiel und Spass. Wir laden alle interessierten Kinder herzlich ein, Teil unseres Kids-Chors oder der sonntäglichen 9.45-Uhr-Gottesdienst-Kinder-Gemeinschaft zu werden und gemeinsam mit uns zu singen, zu spielen und immer wieder Neues zu entdecken. Denn Singen und gemeinsames Entdecken macht nicht nur Spass, sondern verbindet uns auch auf besondere Weise.

Romina Monferrini,  
Marie Müller-Delancourt

## Pfarreiagenda

Wandern Frauen im Hof

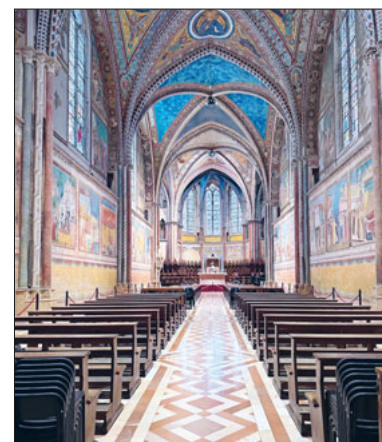
### Menznau – Ostergau – Willisau



Weiher im Ostergau. Foto: Susanne Meier

DO, 27. Juni, Treffpunkt: 11.00, im Obergeschoss vor der SBB-Schalterhalle  
Abfahrt 11.16; Rückkehr: circa 16.45;  
Billet: Luzern–Menznau, Willisau–Luzern;  
Wanderzeit circa 2 ½ Std.; Gelände meist flach; mitnehmen: kleines Picknick  
Info und Anmeldung: Susanne Meier,  
041 370 19 81 oder 076 412 48 46

### Pfarreireise 2025



Basilika San Francesco in Assisi.

Foto: Romina Monferrini

Vom 21. bis zum 27. April 2025 geht es nach Assisi, Ravenna, Padua und La Verna. Wir sind bereits eine bunt gemischte Gruppe mit jungen Erwachsenen, Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kindern und Jugendlichen und freuen uns, wenn noch mehr Menschen mitkommen. Es gibt noch freie Plätze und wir nehmen noch Anmeldungen entgegen. Diese Reise verspricht nicht nur spirituelle Erfahrungen, sondern auch kulturelle Highlights und gemeinsame Zeit in einer tollen Gemeinschaft. Wenn Sie Interesse haben oder weitere Informationen benötigen, besuchen Sie unsere Homepage oder sprechen Sie uns direkt an. Wir freuen uns auf eine unvergessliche Reise mit Ihnen! Infos und Anmeldung: Romina Monferrini, romina.monferrini@kathluzern.ch oder 041 229 95 12

## Gottesdienste

Die mit Stern (\*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: [franziskanerkirche-live.ch](http://franziskanerkirche-live.ch)

### Freitag, 14. Juni

17.15 Feier-Abend-Andacht

### Samstag, 15. Juni

16.00 Vorabendgottesdienst

### Sonntag, 16. Juni

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder Josef Regli

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Musik: Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

### Freitag, 21. Juni

17.15 Feier-Abend-Andacht

### Samstag, 22. Juni

16.00 Vorabendgottesdienst\*

### Sonntag, 23. Juni

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder

Josef Regli

Kollekte: Papstkollekte / Peterspfennig

Musik: Franz Schaffner, Orgel

### Unsere Verstorbenen

Irma Maria Kneubühler (1941)

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern  
041 229 96 00, [st.maria@kathluzern.ch](mailto:st.maria@kathluzern.ch)

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartiermitarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Priesterlicher Mitarbeiter: Bruder George

Sekretariat:

Karin Brügger-Steger / Franziska Müller-

Huber, 041 229 96 00

Religionspädagogin:

Rebecca Hutter, 041 229 98 12

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Chorleiterin: Ulrike Grosch

Organist: Freddie James

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

[barfueesser@kathluzern.ch](mailto:barfueesser@kathluzern.ch)

## Kultur an der Küste

Von Genuas Palästen bis zu versteckten Abteien in malerischen Buchten. Entdecken Sie mit uns die Vielfalt der atemberaubenden Küstenregion Liguriens.



Die Hafenstadt Genua vereint Geschichte und Gegenwart. Foto: Garsya / shutterstock

Sichelförmig erstreckt sich die kleine Küstenregion Ligurien zwischen Frankreich und den italienischen Regionen Piemont, Emilia-Romagna und Toskana. Unsere diesjährige Kulturreise der KAB und der Pfarrei St. Maria führt uns in diesen zauberhaften Landstrich mit seiner faszinierenden Mischung aus Kultur, Geschichte und atemberaubender Landschaft. Wie der weltberühmte «Pesto alla Genovese» besticht Ligurien durch einfache, aber authentische und intensive Zutaten: Sonne, Meer, kulturelle Schönheit und mediterrane Herzlichkeit.

### Grösste mittelalterliche Altstadt

Ligurien hat nicht nur die wohlbekannte pittoreske Riviera zu bieten, sondern auch beeindruckende Kulturschätze. Davon zeugt vor allem die Hauptstadt Genua. Einst eine der mächtigsten Seerepubliken des Mittelalters, vereint Genua auf eindrucksvolle Weise Geschichte und Moderne. Die Stadt beherbergt den grössten mittelalterlichen Stadtkern Europas und ist bekannt für ihre prächtigen Paläste, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehören.

### Versteckte Schätze

Auf unserer Reise verbringen wir aber nur einen Tag in der berühmten Hafenstadt. Die anderen Ausflüge widmen sich kleineren, versteckten Sehenswürdigkeiten wie der Abteikirche San Fruttuoso in einer abgelegenen Bucht, die wir mit dem Schiff von Camogli aus erreichen. Auch das mittelalterliche Finalborgo und die frühchristliche Taufkirche von Albenga, eines der wenigen gut erhaltenen Bauwerke aus dieser Zeit, stehen auf dem Programm.

### Übernachten mit Meerblick

Während der Reise übernachten wir in einem Hotel mit Meerblick in Spotorno, nördlich von Savona. Die KAB-Mitglieder erhalten das genaue Programm mit allen Details per Post. Die Reise ist aber offen für alle. Für nähere Informationen nehmen Sie unverbindlich mit dem Pfarreisekretariat Kontakt auf. Wir senden Ihnen gerne das Reiseprogramm zu.

Simone Parise,  
Pfarreiseelsorger und  
KAB-Präses

## Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: [franziskanerkirche.ch](http://franziskanerkirche.ch)

### Pfarreikaffee

SO, 16. und 23. Juni, 9.30–11.00,

in der Cafeteria Barfüesser

Die Betreuerinnen des Pfarreitreffs freuen sich auf Ihren Besuch.

### Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 25. Juni, 11.45, Pfarreizentrum

Barfüesser

Anmeldung bis FR, 10.00: 041 229 96 97,

[barfueesser@kathluzern.ch](mailto:barfueesser@kathluzern.ch)

Mittagessen in Gemeinschaft

### Chömed eifach cho ässe

Am Mittwoch und Donnerstag jeweils ab

12.00 im Barfüesser

Wir freuen uns, wenn junge und alte Leute, die hier wohnen oder sich in der Mittagszeit in der Stadt aufhalten, bei einer währschaftigen Suppe und einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.

### KAB-Ausflug

DO, 27. Juni

Besammlung für Angemeldete um 7.55 Uhr beim Franziskanerplatz

### Rosenkranzgebet

Jeweils am Donnerstag, 16.30, in der

Marienkappelle der Franziskanerkirche

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Voranzeigen

### Abendmusik IV: Schweiz

SO, 30. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Luzerner Musik von Franz Joseph Leonti

Meyer von Schauensee (1720–1789)

Arien für Sopran (moderne Erstaufführungen) und Orgelkonzerte.

Carmela Konrad, Sopran

Freddie James, Orgel

Cappella Francescana

Eintritt frei, Kollekte

### KAB-Gartenfest

MI, 3. Juli, ab 17.00, Romerohaus,

Kreuzbuchstrasse 44, erreichbar mit Bus

Nr. 6, 8 und 14, Haltestelle Brüelstrasse



## Gottesdienste

### Freitag, 14. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 15. Juni

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Pater Barmettler, Schönstatt-Pater

### Sonntag, 16. Juni

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Pater Barmettler, Schönstatt-Pater  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Freitag, 21. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 22. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer  
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer  
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger  
Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

Voranzeige

### Kinderfeier

SO, 30. Juni, 10.00, Kirche St. Paul  
Kennst du eine Heilige? Was ist das überhaupt? Während der Feier in der Turmkapelle lernst du die spannende Geschichte von Elisabeth kennen.  
Kinder von circa zwei bis sieben Jahren treffen sich um 10 Uhr bei der Kinder-ecke in der Kirche.

### Unsere Taufkinder

In unsere Gemeinschaft wurden aufgenommen:

Lionel Djak; Chloé Marie Eric

### Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Hans Peter Emmenegger (1966)

Marie Rosa Graf (1936)

Klara Huber-Lustenberger (1933)

Maria Giovanna Ricci-Saturnino (1930)

## Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

## 611 Takte Musik

Die «Mass in C» von Toni Rosenberger umfasst 611 Takte Musik. Über 100 Sängerinnen und Sänger mit Instrumentalbegleitung bringen sie am Patrozinium, am Fest unseres Kirchenpatrons, zum Klingen.



Das Innere eines Konzertflügels. Foto: stockphotos

«Da müssen das nächste Mal meine Jungen mit», meint eine Gottesdienstbesucherin, «das hätte denen auch gefallen!» Diese und andere begeisterte Rückmeldungen sind nach dem Gottesdienst im Februar zu hören, als die «Mass in C» im Maihof uraufgeführt wurde. Drei Chöre und ein Instrumentalensemble berührten die Herzen der Menschen mit der klangvollen Musik.

### Spezielle Instrumentalbesetzung

Die «Mass in C» kommt ganz anders daher als die bisherigen Messvertonungen von Toni Rosenberger. Der Text und die Teile des Werks sind zwar die klassischen lateinischen: Kyrie, Gloria, Sanctus-Benedictus, Agnus Dei. Speziell und eher unüblich ist die Besetzung des Instrumentalensembles, welches den Chor begleitet. Violine, Altsaxophon, Klavier und Kontrabass verleihen der Musik ihren aussergewöhnlichen Charakter.

### Konzertflügel in der Kirche

Damit die Messe adäquat erklingt, wird sogar eigens ein Konzertflügel angeliefert. Der Chor singt im Chorraum der Kirche und ist nicht nur hör-, sondern auch sichtbar.

Übrigens: Falls Sie den Gottesdienst besuchen, brauchen Sie die Takte der Musik nicht zu zählen. Lassen Sie sich einfach verzaubern und feiern Sie mit uns!

### Förderkreis Musik im Paul

Der Förderkreis Musik im Paul unterstützt das musikalische Wirken in der Pfarrei St. Paul. So ist auch die «Mass in C» durch die Unterstützung dieses Förderkreises möglich geworden. Liegt Ihnen das musikalische Leben in der Pfarrei St. Paul am Herzen und möchten Sie Mitglied werden im Förderkreis? Erfahren Sie mehr unter: [kathluzern.ch/musik-im-paul](http://kathluzern.ch/musik-im-paul) oder direkt bei mir.

*Mathias Inauen,*

*Präsident*

*Förderkreis Musik im Paul*

### Mass in C

SO, 30. Juni (Patrozinium), 10.00,

Kirche St. Paul

Die «Mass in C» für gemischten Chor, Violine, Altsaxophon, Klavier und Kontrabass erklingt im Gottesdienst zum Patrozinium.

Leitung: Toni Rosenberger

Anlässlich des Patroziniums lädt die Pfarrei anschliessend zu einem Apéro-riche ein.

## Pfarreiagenda

### Mittagstisch

FR, 14., 21., 28. Juni, 11.45, Paulusheim

### Plausch-Tanz

DO, 20. Juni, 15.00, Paulusheim

150 Jahre Quartierverein Obergrund

### ObergRundgänge

SA, 22. Juni, SA, 6. Juli, und SA, 7. Sep-

tember, Treffpunkt jeweils 14.00, Pilatusplatz

Anmeldungen: untergrundgang.ch

### Johannisfeier – Mitsommerfest

MO, 24. Juni, 17.30, Pfarrhausgarten,

Moosmattstrasse 13

Als Zeichen der Dankbarkeit für die Wärme und das Licht der Sonne sind alle herzlich zu einer kleinen Feier im Garten eingeladen. Wir entzünden ein Johannisfeuer, gestalten einen Johannisranz und pflanzen einen Baum ein. Es gibt ein Segensritual für die Kinder und die Erwachsenen. Dazu offerieren wir einen erfrischenden Sommerpunsch. Nur bei trockener Witterung. Infos bei Susanne Wallimann, 041 229 98 13.

### Vielen Dank für die Kollekten

1.1. Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	610.15
7.1. Sternsingerprojekt: Missio und Compass Hubelmatt	je 518.20
14.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind – SOFO	585.90
21.1. Soziale Projekte in Süd- und Nordindien	1159.50
28.1. Regionale Caritas Luzern	881.15
2.2. Mittagstisch St. Paul	494.00
4.2. Treffpunkt Stutzegg	721.55
11.2. Philipp-Neri-Stiftung	428.55
18.2. Hospiz Zentralschweiz	593.70
25.2. Diözesan. Synod. Prozess	503.85
3.3. Fastenaktionsprojekt	963.30
10.3. SOS-Dienst Luzern	646.85
17.3. Haus Hagar	729.30
24.3. Fastenaktionsprojekt	3091.80
29.3. Christ:innen im Hl. Land	841.50
31.3. Gassenküche Luzern	1961.15
7.4. Stiftung Theodora	1388.15
14.4. Haus für Mutter und Kind	631.05
21.4. St. Josefopfer	400.55
28.4. HelloWelcome Luzern	505.20
5.5. Verein «Ritiro Terra Vecchia»	460.05
9.5. Telebibel	330.60
12.5. Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF)	425.45
19.5. Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern	683.50

## Gottesdienste

### Samstag, 15. Juni

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof  
Predigt: Ueli Stirnimann  
Musik: Cyprian Meyer, Klavier  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Sonntag, 16. Juni

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche  
Anschließend Vernissage mit Apéro  
Predigt: Ueli Stirnimann  
Musik: Cyprian Meyer, Orgel  
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

### Mittwoch, 19. Juni

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

### Samstag, 22. Juni

15.30 Gottesdienst (E), Staffelhof  
Predigt: Bartek Migacz  
Musik: Hu Jung, Klavier  
Kollekte: Peterspfennig / Papstopfer

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Gottesdienst (E), Pfarrkirche  
Gestaltung: Bartek Migacz  
Musik: Hu Jung, Orgel  
Kollekte: Peterspfennig / Papstopfer

### Mittwoch, 26. Juni

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche



Friedhof in Reussbühl. Foto: zvg

### Unsere Verstorbenen

Rosa Marie Meyer-Arnold (1942)  
Arnold Keiser (1937)

## Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri  
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern Reussbühl  
041 229 97 00  
st.philippneri@kathluzern.ch  
pfarrei-reussbuehl.ch

### ACHTUNG, im Juni neue Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

Montag bis Donnerstag jeweils von 8.15 bis 11.30 und zusätzlich am Donnerstag von 16.00 bis 19.00

## Ich bin hier. Wir sind hier.

Nach dem Gottesdienst am Solidaritätssonntag vom 16. Juni eröffnen wir in der Pfarrkirche Reussbühl eine Ausstellung mit Fotografien von Menschen aus unserem Quartier.



Unsere Pfarrei ist herzlich, vielfältig und farbig. Foto: Janine Jost

Voller Vorfreude berichtete ich vor einigen Wochen ein paar Nachbar:innen von der Eröffnung der Zimmeregg-Badi. Als gebürtige Reussbühlerin war diese Wiedereröffnung für mich etwas Besonders. Meine Idee war es, ihnen von der Eröffnungsfeier zu erzählen und sie zu motivieren, auch zu kommen, doch das Gespräch nahm eine andere Wendung.

### Auf der Flucht

Zwei Frauen erzählten, dass Wasser vieles in ihnen hochkommen lässt. Sie redeten über ihre Flucht von Libyen via Mittelmeer nach Italien. Sie sprachen von den Schiffen aus Plastik, von der Situation auf den Schlauchbooten, von Familienmitgliedern, die die Überfahrt nicht überlebt haben. Wir sassen da und einige kannten das Geschilderte nur zu gut, während andere am selben Tisch sich nicht annähernd vorstellen konnten, was sie alles

durchstehen mussten. Die Angst, die Demütigungen, die Ungerechtigkeiten, die Schmerzen.

### Dankbarkeit

Und heute gehen unsere Kinder gemeinsam in den Kindergarten. Diese Frauen strahlen Hoffnung, Freude und Wohlwollen aus und das trotz allem, was sie erlebt haben. Ich bin dankbar, dass sie hier sind.

### Solidaritätswoche

Im Rahmen der Solidaritätswoche 2024 laden wir Sie herzlich zur Vernissage «Ich bin hier. Wir sind hier» ein. Am Sonntag, 16. Juni, um 11.30 Uhr eröffnen wir in der Pfarrkirche Reussbühl diese Ausstellung mit Fotografien von Menschen aus unserem Quartier und freuen uns auf einen gemeinsamen Apéro, zu dem alle etwas mitbringen können. Wir freuen uns auf Sie.

Janine Jost,

Mitarbeitende Diakonie

### Vorankündigung

### Pfarreise 2025

Nach langer Pause planen wir vom 28. Mai bis 1. Juni 2025 eine Pfarreise mit tollem und reichhaltigem Programm in den schönen Schwarzwald: kulinarische Genüsse, gemütliches Beisammensein, Kirchengeschichte und kirchliche Kulturgüter, wilde und vielseitige Natur,

abenteuerliche Brückenüberquerung, Besuch eines Bergwerks, einer Brauerei und des lokalen Handwerks – da ist für jeden etwas dabei. Apropos «dabei sein»: Reservieren Sie sich heute schon die Daten im 2025. Im Herbst folgt die genaue Ausschreibung mit konkretem Programm und Anmeldeöglichkeit.

Pfarrirat Reussbühl

## Pfarreiagenda

### Ausstellung

### Ich bin hier. Wir sind hier

16.–23. Juni, Pfarrkirche St. Philipp Neri  
In der Solidaritätswoche werden in der Pfarrkirche Portraits von Menschen aus unserem Quartier vorgestellt.  
Herzliche Einladung zur Vernissage am 16. Juni nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr und einem interkulturellen Apéro (jeder darf etwas mitbringen).

### Aktives Alter Reussbühl

### Mäntig Kafi-Zyt

Jeden MO, 14.00, Cafeteria Staffelhof  
Ganz ungezwungen miteinander einen Kaffee geniessen und dabei plaudern, sich austauschen und Gesellschaft erfahren. Herzlich willkommen.

### Laienatorium

DO, 20. Juni, 19.30, Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Am 20. Juni besucht Helena Jeppesen-Spuhler – eine der zehn europäischen «Nichtbischofe», die vom Papst an die Weltausstellung berufen wurden – das Laienatorium in Reussbühl. Sie sind alle herzlich eingeladen zu diesem Abend im Pfarreihaus. Viele Gläubige haben klare Erwartungen, dass sich in den für sie wichtigen Fragen (Gleichberechtigung der Frauen, Zölibat, Inklusion, Sprache) endlich etwas bewegt. Kommen Sie vorbei und reden Sie mit!

### Mütter- und Väterberatung

### Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 24. Juni, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

### Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00  
Beraterin: Eliane Duss, 041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch

### Frauengemeinschaft Reussbühl

### Vereinsausflug

MI, 26. Juni, 7.30, ehemalige Bushaltestelle Ruopigenhöhe  
Besuch der Blumeninsel Mainau für alle, die sich angemeldet haben

### Spatzentreff

DO, 27. Juni, 9.30, reformiertes Kirchenzentrum Littau  
Für Eltern und Grosseltern mit ihren Kindern von null bis fünf Jahren



## Gottesdienste

### Freitag, 14. Juni

12.15 Friedensgebet

### Samstag, 15. Juni

18.00 Taizégebet, Theodulskapelle

### Sonntag, 16. Juni

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi

Gestaltung: Yvonne Wagner, Stephan Leimgruber

Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas

### Mittwoch, 19. Juni

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal

Gestaltung: Stephan Leimgruber

### Freitag, 21. Juni

12.15 Friedensgebet

### Samstag, 22. Juni

15.30 Chli- und Gross-Eucharistiefeier mit Taufenerneuerung der 2. Klasse, im Hergiswald. Der Gottesdienst in Littau entfällt.

### Sonntag, 23. Juni

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

19.00 Messa italiana

### Mittwoch, 26. Juni

9.15 Eucharistiefeier

Gestaltung: Stephan Leimgruber

## Unsere Verstorbenen

Rosa Albisser (1937)

Antonietta De Somone (1939)

## Gemeinsam nachhaltig



MI, 19. Juni, 18.30–20.30, Pfarrsaal

Wir suchen ein spannendes, neues, kreatives und gemeinsames Projekt für die Umsetzung des Grünen Guggels im Rahmen des (sonst eher trockenen) Umweltprogramms. Dieses wollen wir in den nächsten Jahren umsetzen.

Es soll für möglichst viele unserer Arbeitsbereiche und für die Menschen in Littau einen Gewinn mit sich bringen. Wir konstruieren Win-win-Situationen, welche nachhaltig wirken und sich auf die Kernaufgaben unserer Kirche stützen. Ziel ist unter anderem, den Grünen Guggel in unserer Pfarrei zu verankern. Neben Kirchenrat, Pfarreirat, Pfarreiteam und Umweltteam sind auch alle Leute aus der Pfarrei herzlich eingeladen, an diesem Abend mitzudenken.

# Taizégebet in der Kapelle

Jeden dritten Samstag im Monat findet unser Taizégebet um 18 Uhr in der Kapelle St. Theodul statt. Herzliche Einladung an Sie zum Mitsingen und zum Gebet.



Mit viel Kerzenschein feiern wir das Taizégebet in der Theodulskapelle. Foto: Yvonne Wagner

Mögen Sie Kerzenschein und eine meditative Stimmung? Lieben Sie es, in einer Atmosphäre der Ruhe, des Friedens und des Gesangs einzutauchen? Dann kommen Sie doch am dritten Samstag im Monat um 18 Uhr zu uns in die Kapelle St. Theodul. Dort findet unser Taizégebet statt.

### Taizé, ein Ort in Frankreich

Taizé, der kleine Ort in Frankreich, zieht schon seit vielen Jahren nicht nur junge Menschen an. Die dort lebende Brüdergemeinschaft empfängt Menschen aus aller Welt und ist inzwischen auf verschiedenen Kontinenten vertreten. An diesem Ort ist eine Einfachheit spürbar, eine Gemeinschaft, in der man alles teilt und sich gegenseitig unterstützt.

### Willkommen im Kirchenrat

Wir freuen uns, mit Bea Haag eine tolle engagierte Nachfolgerin für den Kirchenrat gefunden zu haben. Seit Jahren aktiv im Pfarreirat dabei, kennt sie die Pfarrei und ihre Mitglieder bestens und wird sehr geschätzt. Ganz besonders freut es uns, dass Bea dem Pfarreirat weiterhin erhalten bleiben will und so eine optimale Verbindung der beiden Räte schaffen kann. Zudem freut es uns, dass wir auch das freie Amt in der Rech-

### Meditative Stimmung durch Gesang

Taizé ist vor allem durch seine meditativen Lieder bekannt, wie zum Beispiel «Ubi caritas, oder Laudate omnes gentes». Diese haben Eingang in das Kirchliederbuch der Schweiz gefunden. Durch die Wiederholung der kurzen Texte der Lieder entsteht eine meditative Stimmung. Sie sind wie gesungene Gebete und es kann zu einem Vertrauen zu Gott und den Menschen führen. Durch die weite Verbreitung in vielen Ländern wurde Taizé immer bekannter.

### Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Auch wir wollen diese Tradition in unserer Pfarrei weiterführen: Immer am dritten Samstag im Monat laden wir Sie alle recht herzlich ein, mit uns zu singen, zu beten und in die Stille zu gehen.

*Yvonne Wagner, Seelsorgerin*

nungsprüfungskommission mit Othmar Geisseler neu besetzen konnten.

*Remo Capra, Kirchenrat*

### Vorschau

SA, 29. Juni, 9.30, Pfarrsaal

FG-Brunch für Alleinstehende und Verwitwete Anmeldung über das Sekretariat

SO, 30. Juni, 10.00, Pfarrkirche

Der Kirchenchor Littau untermalt den Gottesdienst mit nordischen Melodien.

## Pfarreiagenda

### Mittagstisch

DO, 20. Juni, 12.00, Pfarrsaal

Anmeldung bis Dienstagmittag, 18. Juni, ans Pfarreisekretariat. En Guete!

### Café Zwischenhalt

FR, 14. und 21. Juni, 14.00–17.00, Pfarrsaal

### Meditation im ZSM

FR, 14. Juni, 8.00–8.30,

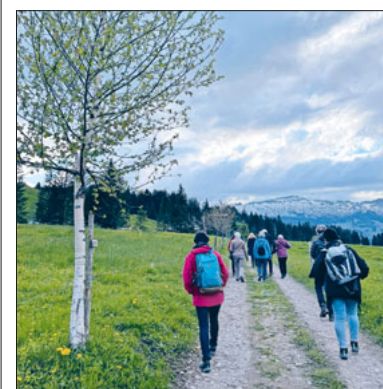
Zentrum St. Michael

Rückschau

### Nachtwallfahrt vom 17. Mai

Der Schlüssel zum Glück

Mit viel Wetterglück starteten wir auf unsere Wallfahrt nach Sörenberg. Ein wundervolles Bergpanorama begleitete uns auf den unterschiedlichen Wegen. In verschiedenen Etappen haben wir Gedanken ausgetauscht. Was macht glücklich? Es wurde ein Witz erzählt, gelacht und viel erzählt mit dem Resultat, dass wirklich alle Beteiligten mit einem glücklichen Gesichtsausdruck vor der Kirche in Sörenberg eintrafen. Vor unserem Gottesdienst durften wir einen Alpsegen hören und zum Schluss endlich den «Schlüssel zum Glück» in Empfang nehmen. Mit einem kleinen Imbiss zur Stärkung wurde ein durchwegs schöner Abend abgerundet. Bevor wir uns dankbar über unser grosses Glück, welches wir haben, auf den Heimweg machten.



Fussmarsch nach Sörenberg. Foto: Bea Haag

## Kontakt

Pfarrei St. Theodul

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau

041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch

pfarre-littau.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

DI–FR, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

## Gottesdienste

### zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik  
Montag bis Samstag, 12.12–12.30  
(ausser 13. Juni)

### Taizésingen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

### Friedensgebet

in der Lukaskirche  
Mittwoch, 18.00–18.30

### Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit  
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

### Schweigen für den Frieden

auf dem Kornmarkt  
Donnerstag, 27. Juni, 18.30–19.00

### Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

### Handauflegen

Handauflegen durch erfahrene Begleiter:innen  
Samstag, 22. Juni, 12.45

### Brot & Liebe

Mit Geschichten von Wut  
Link auf [brot-liebe.net](http://brot-liebe.net)  
Sonntag, 23. Juni, 20.00

## Kontakt

Peterskapelle  
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern  
041 229 90 50  
[peterskapelle@kathluzern.ch](mailto:peterskapelle@kathluzern.ch)  
[peterskapelle.ch](http://peterskapelle.ch)  
Öffnungszeiten:  
MO–SO, 8.00–18.30

# Beim Namen nennen

Die Aktion «Beim Namen nennen – über 60000 Opfer der Festung Europa» gedenkt der Flüchtlinge, die auf dem Weg nach Europa gestorben sind.



Die Namen der verstorbenen Personen werden aufgeschrieben und sichtbar aufgehängt.

Foto: Pawel Streit

Die 24-Stunden-Gedenkaktion möchte ein Zeichen setzen und gegen den Tod so vieler Menschen auf dem Weg nach Europa protestieren. Im Rahmen der Flüchtlingstage am 13./14. Juni lesen wir ihre Namen und Todesursache. Lautsprecher werden das Gelesene auf den Rosengartenplatz neben der Peterskapelle weiterleiten, wo viele Menschen aus aller Welt der Reuss entlang flanieren.

### Namen schreiben

Neben der Leseaktion besteht auch die Möglichkeit, die Namen auf Stoffstreifen zu schreiben, die an Holzwänden in und

um die Peterskapelle aufgehängt werden und ein eindrückliches Bild geben. Gemeinden, Gruppen, Schulen, Einzelpersonen sind eingeladen, die Stoffstreifen zu beschriften. Mehrere Schreibstationen sind vor Ort vorhanden.

### Mit Musik

Am 13. Juni ab 12 Uhr beginnt die 24-Stunden-Gedenkaktion und endet am nächsten Tag zu Mittag. Zu jeder vollen Stunde tagsüber (bis 22 Uhr) werden Musiker:innen kurz musizieren.  
DO, 13. Juni, 12.00, bis FR, 14. Juni, 12.00

Marco Schmid

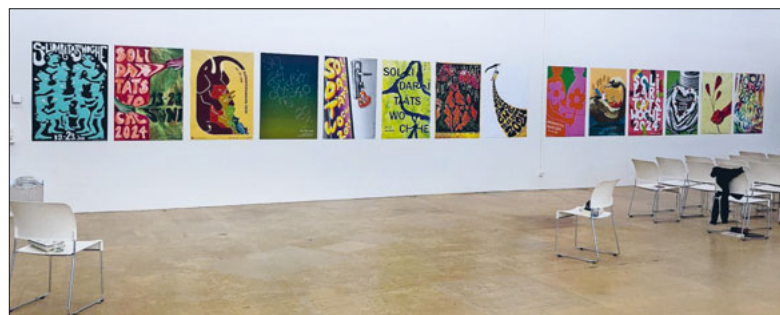
### Plakatausstellung

#### «Solidarität kennt keine Grenzen»

Vom 13. bis 23. Juni werden in der Peterskapelle alle Plakate der Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst gezeigt, die am Plakatwettbewerb für die Solidaritätswoche teilgenommen haben. Die Studierenden haben mit viel Krea-

tivität und Engagement ihre persönlichen Ansichten über Solidarität visualisiert. Von abstrakten Symbolen bis hin zu konkreten Botschaften – die Vielfalt der Werke ist beeindruckend.

Marco Schmid



Plakate zum Thema «Solidarität». Foto: zvg

## Agenda

### Beim Namen nennen

DO, 13. Juni, 12.00, Peterskapelle  
Die Verlesung der Namen beginnt um 12 Uhr, das «zwölfnachzwölf» ist in die Aktion integriert. 24 Stunden später wird der Flüchtlingstag im «zwölfnachzwölf» vom Fachbereich «Migration & Integration» der Katholischen Kirche Stadt Luzern abgeschlossen.

### Vorschau

#### Stadtfest am 27. Juni

Die Kirchgemeinde Luzern ist beim Stadtfest Platzsponsor am Kapellplatz. Wir vom Team der Peterskapelle setzen in diesem Jahr einen eigenen Akzent. Das Stadtfest ist in der Regel sehr gut besucht und es brummt rund um die Chappelle. Wir laden ein zu einem ruhigeren Gegenpol in der Kapelle:



15.00–17.00

Kinderprogramm «Forschende um die Welt» mit der Pfadi und Wölfli Schirmer-turm in und um die Peterskapelle

19.00–23.00

«Silent Disco» mit DJ Shice und Jumi. 80s, 90s, Black Music und alles, was zum Mitsingen anregt: DJ Shice garantiert seit 20 Jahren einen vollen Dance-floor mit Händen in der Luft. Jumi lassen mit feministischem Hip-Hop, Reggaeton und experimentellen Sounds ihre musikalischen Utopien Wirklichkeit werden und bringen die Körper zum Tanzen.

Eintritt frei



## Sonntag, 16. Juni

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber  
 15.00 Toni Kurmann SJ  
 Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe  
 15.00 Jesuiten weltweit  
 15.00: Pater Saju George SJ, Tanz (siehe Hinweis)  
 17.00: Nordische Kompositionen mit dem Vokalensemble des Collegium Musicum Luzern  
 Hye-Yeon Ko, Orgel  
 Pascal Mayer, Leitung

## Donnerstag, 20. Juni

17.15 Gedenkgottesdienst für Doktor Walter Bühlmann

## Sonntag, 23. Juni

Predigt: Professor Christian Höger  
 Kollekte: Papstkollekte / Peterspfennig

Hinweis

## Musik und Tanz im Gottesdienst

Sonntag, 16. Juni, 15.00

Pater Saju George (59) ist Priester und Jesuit. Er stammt aus einer syrisch-katholischen Familie und hat neben seinen theologischen Studien auch eine professionelle Ausbildung in klassischem indischen Tanz absolviert. Für ihn ist der Tanz Gebet und Meditation: «Ich erfahre das Göttliche am intensivsten im und durch den Tanz.» Pater Saju George wird während des Gottesdienstes in der Jesu-

tenkirche tanzen. In Bakeswar, rund 20 Kilometer von Kalkutta entfernt, hat er das Zentrum «Kalahrdaya» («Herz der Kunst») gegründet. Hier bildet er Kinder aus armen Familien in klassischem indischen Tanz aus. Sie erhalten eine ganzheitliche Ausbildung und können ihren Körper, ihren Geist und ihre Seele entwickeln. Die Kollekte im Gottesdienst von 15 Uhr wird deshalb für die Stiftung Jesuiten weltweit aufgenommen. Sie unterstützt neben anderen Projekten auch das Zentrum «Kalahrdaya» in Kalkutta.



Pater Saju George verbindet Religion und Tanz. Foto: zvg

## Gottesdienstzeiten

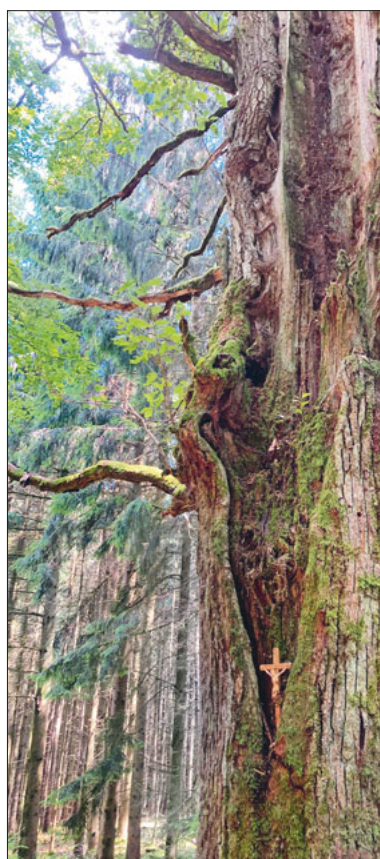
Eucharistiefeiern Wochentage:  
 MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00  
 Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,  
 6005 Luzern, 041 240 31 33,  
 hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
 Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,  
 13.30–16.30):  
 Anita Haas, 041 240 31 34,  
 jesuitenkirche@kathluzern.ch  
 Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk  
 079 275 43 18  
 Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte  
 Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

## Jahrzeiten / Gedächtnisse



Das Holz des Kreuzes im Baumstamm.

Foto: Christiane Raabe / pfarrbriefservice

### St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR, 18.30 / SA, 17.15  
 SA 15. 6. Josef Hermann, Canonicus, Eltern und Bruder Eduard; DI 18. 6. Johann und Berta Dubach-Zemp; DO 20. 6. Rosa und Josef Estermann; SA 22. 6. Friedrich Bell-Schwytzer und Familie; Eugen Bell und Familie; MO 24. 6. Familie Karl Amon; Verstorbene Stifter, Pfleger und Gönner der Kapelle auf der Spreuerbrücke; Kurt Bachmann-Chen; DI 25. 6. Wilhelm Schnyder, Propst; Josef und Anna Räber-Hauser; Bernhard Räber-Rotschi und Familie; MI 26. 6. Marina Allende; Josef und Josefine Amrein-Vogt.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 21. 6. Maria und Joachim Schättli-Studer.

### St. Maria zu Franziskanern

DI und DO, 9.00 / SA, 16.00

SA 15. 6. Fridolin Jenni; DO 20. 6. Sophie Jost.

### St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Paul

SA 15. 6. 17.30 Fritz und Berta Ledermann-Schumacher und Tochter Berta; SA 22. 6. 17.30 Alois und Frieda Renggli-Zimmermann und Angehörige.

### St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 16. 6. Marie Brun-Krummenacher; Albert und Emilie Burri-Kaufmann und Tochter Emilie Burri; Marcel Deflorin; SO 23. 6. Hermann und Nina Küng-Greber; Josef u. Olga Küng-Fuchs, Sohn Robert, Marius-Johannes Küng, Schwiegersohn

Hans Keller-Küng, Elisabeth Blättler-Küng und Eltern Küng Aufdermauer, Christine und Werner G. Schönenberger-Küng, René Albert Auchli-Küng.

### St. Theodul

SO 30. Juni 10.00 Franz Müller-Blaser.

### Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 15. 6. Josef Anton und Konstanzia Rey-Wetzel; Gebhard Mattmann; Wilhelm und Katharina Hankroth-Krus; SA 22. 6. Karl Käppeli; Josef Christof an der Allmend; Josef Suter; Aegidius Weber.

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 16. Juni

Ez 17,22–24

2 Kor 5,6–10

Mk 4,26–34

### Sonntag, 23. Juni

Ijob 38,1.8–11

2 Kor 5,14–17

Mk 4,35–41

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00 <sup>1</sup>	
St. Leodegar	17.15 <sup>2</sup>	8.15 <sup>3</sup> 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 <sup>4</sup>
St. Theodul, Littau	18.00 <sup>1</sup>	10.00	MI 9.15

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Beichtthören: 16.15–17.00; <sup>3</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; <sup>4</sup> Mittwochsgebet

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45	
Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C			
Kloster Wesemlin	16.30	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 <sup>1</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche <sup>2</sup>	14.30 <sup>3</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 <sup>4</sup>
Wesemlin (BZ)	16.30		

<sup>1</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); <sup>2</sup> Im tridentinischen Ritus;

<sup>3</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>4</sup> Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

### In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, 16.6. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

## Kapuzinerkloster Wesemlin

Sonntag, 16. Juni, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Hanspeter Betschart

Sonntag, 23. Juni, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Haselbach, Zita Haselbach

Mittwoch, 26. Juni, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien

## Dies und das

### Schweigen für den Frieden

Schweigen, wo die Worte fehlen! Auf leise, aber kraftvolle Art weist Schweigen für den Frieden auf das Elend von Flüchtlingen, auf von Krieg und Hunger Betroffene hin. Mit dem Schweigekreis wird ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit gesetzt. Menschen mit prekärer Aufenthaltsrecht wie Asylsuchende und Sans-Papiers gilt die Aufmerksamkeit. Dieser Anlass wird vom Verein Sans-Papiers Luzern verantwortet.

DO, 27. Juni, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz)

### Meditatives Tanzen

Im Meditativen Tanz-Kreis zum Thema «Danken für des Lebens Fülle» feiern wir das Leben in seiner sommerlichen Fülle mit Licht- und Feuertänzen, südlichen Klängen und Ferienrhythmen, in leichtfüssiger Verbundenheit, die Herzen voller Freude und Dank. Meditatives Tanzen hilft mir, im Alltag innezuhalten und mich wieder auf die Mitte auszurichten. Im bewegten Kreis kann ich mit anderen zusammen neue Schritte einüben und Kraft schöpfen für meinen Weg. Béatrice Battaglia leitet diesen Nachmittag. Herzlich willkommen bei beflügelnden Schritten!

SA, 29. Juni, 14.00–17.00, Romerohaus, Anmeldung bis SA, 22. Juni: [battaglia.info@gmail.com](mailto:battaglia.info@gmail.com) oder 044 790 14 81



Durch Tanz zur Mitte finden. Foto: zvg



Verschiedene Tänze, die Spass machen.

Foto: pixabay/heblo

### Plauschtanz

Die Musik ertönt und es wird getanzt: Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha, Rumba, Foxtrott und andere mehr. Mit oder ohne Partner:in tanzen wir die Schrittelemente. Kosten pro Nachmittag: fünf Franken  
DO, 20. Juni, 15.00, Paulussaal, Moosmattstrasse 4; Infos: Edith Marfurt, 041 210 44 85 oder [edith.marfurt@gmx.ch](mailto:edith.marfurt@gmx.ch)

### Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 20. Juni findet die Monatswallfahrt (ehemalige Luzerner Wallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr wird der Rosenkranz gebetet und eine Beichtgelegenheit angeboten. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr.  
DO, 20. Juni, Benediktinerinnenkloster Samen  
13.45 Rosenkranz/Beichtgelegenheit  
14.30 Eucharistiefeier

### Meditation im Würzenbach

In der Ruhe liegt die Kraft. In diesem Sinne machen sich Frauen auf den Weg ins Innere und nutzen dafür die Kraft der Natur. Der Abend wird vom Frauenkreis Würzenbach Luzern veranstaltet.  
DI, 25. Juni, 19.30, Treffpunkt Vitaparcours, Parkplatz Büttinen  
Anmeldung bis 22. Juni an Carmen Fährndrich unter der Telefonnummer 079 784 54 21; Kosten: zehn Franken (Mitglieder), 15 Franken (Nichtmitglieder)



## Zeichen der Zeit

### Ausbildung in Bibliodrama



**Was sagt mir die Bibel, welche Rolle nehme ich ein?** Foto: Peter Weidemann

Die Sehnsucht nach spiritueller Erfahrung und Lebensorientierung sowie Entschleunigung ist gross. Darauf antwortet das Bibliodrama mit seinen vielfältigen Möglichkeiten existenzieller Glaubenskommunikation in Gruppen. Es wird ein religiöser Erfahrungsraum geöffnet und die Menschen werden berührt von den Fragen, was sie in der Tiefe bewegt und welche Sehnsucht in ihnen lebt. Das bibliodramatische Modell wurde in den 1970er-Jahren entwickelt und versteht sich als Beitrag zur Seelsorge und zur gemeinschaftlichen Glaubenskommunikation. Der bereits 10. Kurs dauert von 16. September 2024 bis 27. August 2026.

*Detaillierte Infos, Voraussetzungen und Kosten: [propstei.ch](http://propstei.ch) oder [tbi-zh.ch](http://tbi-zh.ch) sowie Ausbildungsleiterin Claudia Mennen: [claudia.mennen@kathaargau.ch](mailto:claudia.mennen@kathaargau.ch)*

### Wege aus der Klimakrise



**Wenn das Wasser stetig steigt.** Foto: pixabay/Hans

Die Klimakrise gefährdet akut die Lebensgrundlagen der Menschen. Darauf möchte die Bewegung «Eltern fürs Klima» aufmerksam machen und setzt sich für eine ökologische und nachhaltige Zukunft ein. Am 1. Juli findet in der Peterskapelle die Podiumsdiskussion «Wege aus der Klimakrise» statt. Es diskutieren: Cordelia Bähr, Anwältin der KlimaSeniorinnen, Regula Rytz, Historikerin und ehemalige Nationalrätin, Henrik Nordborg, Professor für Physik, sowie der Klimaaktivist Bruno Gysin.  
*MO, 1. Juli, 19.00, Peterskapelle  
Infos: [elternfuerklima.ch](http://elternfuerklima.ch)*

## Herausgepickt

### Demenz meets Luzern

Nach einer Demenzdiagnose verändern sich Beziehungen stark. Es erfordert viel Verständnis, Geduld und die Bereitschaft, sich anzupassen. Betroffene Personen, ihre Angehörigen und Fachkräfte müssen sich auf neue Rollen und Herausforderungen einstellen. Die Kommunikation kann schwierig werden und emotionale Belastungen können entstehen. Dennoch eröffnen sich Möglichkeiten für eine tiefere Verbindung und unterstützende Hilfe, die sich auf das aktuelle Wohlbefinden konzentriert. Es ist an der Zeit, Demenz mehr Raum in unserer Gesellschaft zu geben und Betroffene sowie Angehörige zu unterstützen und offen über diese Krankheit zu sprechen. Die Demenz Meets finden in verschiedenen deutschsprachigen Städten statt und bieten eine Plattform für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Unter dem Motto «Leichte Stunden zu



**«Leichte Stunden zu einem schweren Thema».** Foto: zvg

einem schweren Thema» schaffen wir Raum für Begegnung, Austausch und Vernetzung – unkompliziert, persönlich und herzlich. Am 7. September 2024 findet «Demenz meets Luzern» im MaiHof statt. Dank der Unterstützung der Katholischen

Kirche und weiterer Sponsoren, erhalten Personen mit Demenz und ihre Angehörigen kostenlose Eintritte. Infos unter: [demenzmeet.ch/meet/luzern](http://demenzmeet.ch/meet/luzern)  
*SA, 7. September, 9.00–16.00, Der MaiHof – Pfarrei St. Josef, Weggismattstr. 9*

## Kurzhinweise

### Konzert für den Frieden

Anlässlich des Friedensgipfels auf dem Bürgerstock findet am 15. Juni ein «Konzert für den Frieden» im Kirchensaal MaiHof statt. Es spielen das Orchester Gruppo Strumentale Veneto und ein internationales Violinenquartett, bestehend aus Musiker:innen aus der Ukraine, Russland, Palästina und Israel. Es dirigiert Gabriella Carli, und der Abend wird vom Verein für Opfer von Gewalt, «Steh wieder auf», veranstaltet.

*SA, 15. Juni, 19.30–22.30, Kirchensaal MaiHof, Weggismattstrasse 9  
Karten: 60 Franken / 35 Franken  
Online-Vorverkauf: [ticketino.com](http://ticketino.com)*

### Solidaritätswoche

Seit 13. Juni und noch bis 23. Juni findet die Solidaritätswoche in Luzern statt. Mit verschiedenen Anlässen in der Stadt und im Kanton möchten die Veranstalter ein Zeichen für mehr Solidarität mit geflüchteten Menschen setzen. Das Solinetz Luzern ist ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen, welches auch die Katholische Kirche Stadt Luzern und die Katholische Kirche Reussbühl unterstützen.

*DO, 13. Juni, bis SO, 23. Juni, detailliertes Programm: [solinetzluern.ch](http://solinetzluern.ch)*

### Zen-Meditation

Das Sitzen in der Stille (Zazen) ist eine schlichte Übung, die unabhängig von Religion und Tradition zu innerer Ruhe und Freiheit führen kann. Die Zen-Meditation ist ein offenes Angebot in der Kapelle MaiHof, welches sich an Menschen richtet, die in Ruhe den Tag abschliessen möchten. Zweimal wird 25 Minuten in Stille gesessen, dazwischen gibt es einige Minuten Gehmeditation. Das Angebot findet jeweils mittwochs statt.

*MI, 19. Juni, 18.30–19.30, Kapelle MaiHof, Weggismattstrasse 9  
Info: Barbara Eberli, 041 420 33 06, [b.eberli@bluewin.ch](mailto:b.eberli@bluewin.ch)*

### Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern:

[kathluern.ch/stellen](http://kathluern.ch/stellen)

**Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.**



## Vorschau

### Orgelfestival – Eröffnung

Vom 29. Juni bis zum 13. Juli findet das dritte Internationale Orgelfestival statt. Am 29. Juni eröffnet Hansjörg Albrecht aus München mit Stücken von Francis Poulenc (1899–1963) und Gabriel Fauré (1845–1924) das Festival. Er wird begleitet von einem 30-köpfigen Orchester sowie einem 20-köpfigen Chor. Sieben renommierte Organisten aus Belgien, Deutschland, Italien und der Schweiz präsentieren an weiteren Daten eine reiche Auswahl an musikalischen Sommergenüssen.  
*SA, 29. Juni, bis SA, 13. Juli, Hofkirche St. Leodegar; Termine und Programm sowie Ticketinfos unter: [musikamhof.ch](http://musikamhof.ch)*

### Führung Luzerner Stiftsschatz

Der Luzerner Stiftsschatz gehört zu den ältesten und bedeutendsten sakralen Schätzen der Schweiz. Seit 2018 ist die Schatzkammer wieder zugänglich, die sakralen Gegenstände sind neu ausgestellt und der Raum mit seiner ornamentalen Bemalung des Deckengewölbes wurde im vergangenen Jahr renoviert.  
*DI, 2. Juli, 19.15, Treffpunkt vor der Sakristei der Hofkirche (3. Türe auf der rechten Kirchenseite); Führung: Urs-Beat Frei  
Infos: [luzern-kirchenschatz.org](http://luzern-kirchenschatz.org)  
Eintritt frei, Kollekte*

## Zitiert

## Liebe

Buchstaben aneinander gereiht.  
Die Buchstabenfolge als Ganzes –  
die für uns Menschen unerklärbar ist.

Nur erklärbar mit dem Leben –  
unserem Leben.

Ich gebe Liebe –  
bedingungslos.  
Öffne mein Herz  
und lasse Wärme ausströmen.

fliessen  
loslassen  
geben

Liebe

Sie kommt –  
bedingungslos.

Séverin Dédé Ramu

aus: Séverin Dédé Ramu, *Meditationen  
zum Sein, Bern 2020*

## Impressum

Amtliches Publikationsorgan;  
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:

  
Katholische Kirche  
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern

 Katholische Kirche  
Reussbühl  
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl  
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern

 Römisch-katholische  
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau  
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.  
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.  
Abbestellungen oder Umadressierungen  
richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.  
Adresse der Redaktion:  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;  
andrea.moresino@kathluzern.ch.  
Redaktionsschluss Nr. 14/2024: 1. Juli

## Blickfang



Eine Tafel Schokolade versüsst die Zeit während der Umfrage. Foto: Andrea Moresino

## Kei Schoggi für de Papst

am. Zwischen dem 3. und 12. Juni hat die Kirchgemeinde Luzern Schokoladetafeln verschickt. Nicht jede:r kam in den Genuss dieser Süssigkeit, nur die Altersgruppe der 18- bis 39-Jährigen konnte sich darüber freuen. Mit dem Versand der Schokolade ist die Bitte verbunden, sich Zeit für die Umfrage der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu nehmen. Prompt hat sich in den Versand die Adresse von Papst Franziskus eingeschlichen. Er ist definitiv älter als 39, wohnt nicht in Luzern und versteht höchstwahrscheinlich das Lozärndütsch auf der Verpackung nicht.

Los gehts! Wir freuen uns über jede ausgefüllte Umfrage bis 27. Juni. Weitere Infos findest du unter: [kathluzern.ch/umfrage](http://kathluzern.ch/umfrage)

### Tipps

Fernsehen

#### Was ist der Sinn des Lebens?

«Das Café am Rande der Welt» – erst wollte es niemand publizieren und dann wurde es zum Bestseller. Der Autor John Strelecky wird seither gerne als Motivationsredner und Sinncoach eingeladen. Er erreicht die Menschen mit dem Versprechen, dass jede:r sein Leben verändern und einen Sinn darin entdecken kann. Worum geht es wirklich im Leben? Spielen Gott, der Glaube, Religionen überhaupt noch eine Rolle für diese Sinnsuche? Ein Gespräch über die Suche nach Lebenssinn, Religion und das grosse Ganze, das die Welt zusammenhält.

SO, 16. Juni, 10.00, SRF 1

Literatur live

#### Windstärke 17

Mit ihrem neuen Roman «Windstärke 17» gastiert die Autorin Caroline Wahl (\*1995) in Luzern im Stadtkino. Im Rahmen der Veranstaltung Literatur live stellt sie sich den Fragen von Luzia Stettler. Ihr Buch handelt von Ida, die ihre Kleinstadt verlässt und den Zug nimmt, der sie am weitesten wegbringt. Ida landet auf Rügen und lernt Leif kennen.

DI, 18. Juni, 19.00, Stadtkino; Ticketverkauf in der Buchhandlung Hirschmatt und in der Stadtbibliothek Luzern

Buch

#### Firmung for Future

In welcher Welt möchtest du morgen leben? Wie können wir leben, dass die Natur nicht ausgebeutet wird? Stephan

Sigg (\*1983) greift in zwölf motivierenden Kurzgeschichten Themen wie «Bewahrung der Erde» und «bewusstes Leben und Konsumieren» auf. Seine Sprache passt zur Lebenswelt der Jugendlichen und regt zum Nachdenken und Träumen an. Das Buch richtet sich an die Altersgruppe von 12 bis 16 Jahren.

Stephan Sigg, *Firmung for Future, Träumen und Nachdenken über eine faire Zukunft, Tyrolia 2024, 144 Seiten, 24.90 Franken*

### Schlusspunkt

Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.

Søren Kierkegaard,  
*Theologe und Philosoph (1813–1855)*